

TV TOTAL

2 • 2011



TV-BEWEGUNGSWELT
Einweihung des Beachvolleyballfeldes

KINDERFEST
Märchenhaft dem Wetter getrotzt

ET und Dolomiten
Vielfältiger Outdoorsport

Getränke

SAAM

70439 Stuttgart – Stammheim
Am Wammesknopf 23

- Getränkeliieferservice
- Partyausstattung

Telefon: 0711 - 80 88 21
Fax: 0711-80 72 53
www.getranke-saam.de

Erdmannhäuser Str. 1
70439 Stuttgart
Stammheim
Tel. 0711/80 12 86

HefeLe
Textil- und Bettenhaus

pfister

Heizung ▪ Sanitär
Regenerative Energien

Am Wammesknopf 32
70439 S-Stammheim
Tel. 07 11 · 80 28 23
Fax 07 11 · 80 24 96
info@sanitaer-pfister.de
www.sanitaer-pfister.de

Friedhofsgärtnerei
Conrad Bauer

Senefelderstraße 31
70176 Stuttgart

- Wohnung in Stammheim
- Gärtnerei in Zuffenhausen

Grabpflege – Trauerdekorationen

Pragfriedhof, Friedhöfe Stammheim und Zuffenhausen

Dauergrabpflege
ab sofort oder als Vorsorge

Lieferung von Kränzen
zu allen Stuttgarter Friedhöfen

Tel. (0711) 257 257 6

Fax (0711) 257 283 5

TV TOTAL 2 / 2011

VORSTAND

4 SOMMERPAUSE!?! NICHT BEI UNS
Grundstücksübergabe, Beachvolleyballfeld...

6 GESCHÄFTSSTELLE
Neues aus der Geschäftsstelle

7 PERSÖNLICHES/IMPRESSUM
Geboren und Gestorben

27 BEACHVOLLEYBALLFELD
Einweihung mit Turnier

TISCHTENNIS

8 KLEINER BALL, GROßER SPORT
Minimeisterschaften, Bundesfinale...

TANZSPORT

14 MEISTERLICHE TRAINERIN
Die Tänzer bleiben in Bewegung

TENNIS

16 ERFOLGREICHER SOMMER
Weibliche Hand vermittelt Feinheiten

STAMMI ERZÄHLT

21 STAMMIS TAGEBUCH
Sommerferien sind toll

FAUSTBALL

24 FÖRDERVEREIN
Bescheidenes Handeln im Hintergrund

KALENDER

29 VERANSTALTUNGSKALENDER
Wann und wo man teilnehmen kann

30 ÜBUNGSZEITEN
Was, Wer, Wann und Wo

32 ANSPRECHPARTNER
Wen man wegen was fragen kann...

TURNEN

34 KINDERFEST 2011
Märchenhaft dem Wetter getrotzt

OUTDOORSPORT

36 SAISONRÜCKBLICK
Vielfältiger Outdoorsport

39 BEGLEITER WIRD LÄUFER
Ohne Training zum Wettkampf

41 RADSPORT
Dolomitenmarathon und RTF

50 LAUFEN
Ultra der ausserirdischen Art

SOMMERPAUSE? NICHT BEIM TV STAMMHEIM!

GRUNDSTÜCKSÜBERGABE FÜR DIE TV-BEWEGUNGSWELT, EIN NEUER NAME FÜR DIE TV-GASTSTÄTTE, INFOVERANSTALTUNG ZUR RENATURIERUNG DES HARTPLATZES UND EIN BEACHVOLLEYBALDFELD SIND DIE THEMEN DES SOMMERS

AUSBLICK: DIE DEUTSCHE FAUSTBALL-HALLENMEISTERSCHAFT RÜCKT NÄHER. FRAGE: WAS HAT DIE GEPLANTE EINFÜHRUNG DER GANZTAGESSCHULEN MIT DEM TV ZU TUN?

Diesen Sommer war es soweit: Wie versprochen, wurde dem TV Stammheim das Grundstück am Traföhäuschen durch die Stadt Stuttgart übergeben. Ideen für die TV-Bewegungswelt, die dort entstehen wird, gibt es einige, auch dank der eingereichten Vorschläge einiger Mitglieder. Fest steht: Die Konzeption wird allen Mitgliedern generationenübergreifend zugute kommen. Die konkrete Umsetzung wird nun gemeinsam geplant und 2012 verwirklicht werden. Doch auch im Sommer 2011 wurde das Gelände bereits genutzt. Was möglich ist, wenn circa 25 fleißige TVler, ein Radlader-Bagger und 70 Tonnen Sand zur Verfügung stehen, kann nun seit Juli bewundert werden: Innerhalb von 5 Stunden wurde unter fachkundiger Anleitung unseres Platzwarts, Marc Fleisch, ein Beachvolleyballplatz gebaut. Dieses ist

zwar zunächst als Provisorium gedacht, wurde jedoch im Sommer nicht nur beim Beachparty-Einweihungsturnier so rege genutzt, dass nun über eine Dauerlösung nachgedacht werden muss.

Derweil steht die Entscheidung der Stadt Stuttgart über die Renaturierung des Hartplatzes noch aus. Diese wird im Rahmen des Haushaltsbeschlusses für 2012/13 für diesen Herbst erwartet. Um die Wichtigkeit des Projekts für den Stadtbezirk nochmals darzustellen, hatte der Vorstand alle Entscheidungsträger von Stadt und Bezirk im Juni erneut zu einer Infoveranstaltung vor Ort eingeladen, die auf durchweg positives Echo stieß. Ob die Entscheidung letztendlich für den TV Stammheim gefallen ist, lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor, eine Info wird jedoch nach Bekanntgabe über den Newsletter erfolgen.

Sicher ist es inzwischen allen aufgefallen: Unsere Gaststätte hat nun endlich wieder einen Namen! Nach Fertigstellung des Neubaus im Juli 2003 blieb keine Zeit, unserer Gaststätte einen neuen Namen zu geben, so wurde sie, eher als Provisorium gedacht, schlicht als „TV-Gaststätte“ benannt. Neun Jahre später wurde der Ruf nach einem Namen immer lauter, nun konnte die Taufe am 18. September stattfinden: Wer jetzt Freunde und Sportskameraden treffen möchte,

Auszeit 
Unter den Kastanien

geht in die „Auszeit unter den Kastanien“. Dieser Name repräsentiert, wie wir meinen, sowohl unsere Verbundenheit zum Sport (Auszeit) als auch zur Tradition und Lage (unter den Kastanien). Manchem mag er etwas lang erscheinen, doch kann jeder nach eigenem

Gusto ja auch abkürzen oder weiterhin sagen: „Ich geh noch zu Harro“.

Ein Thema, das die Sportvereine, auch den TV Stammheim, in der Zukunft beschäftigen wird, ist die geplante Einführung der Ganztageschule in Baden-Württemberg. Hierzu fand im September bei der Stadt Stuttgart eine erste Infoveranstaltung statt, bei der auch unser Vereinsvorstand vertreten war. Hier wurde klar: Einerseits werden Kinder und Jugendliche künftig mehr Zeit in der Schule verbringen und somit weniger Freiraum für den Sport im Verein haben. Andererseits sieht das Schulkonzept vor, dass die örtlichen Sportvereine entsprechend qualifizierte Übungsleiter zur Verfügung stellen, um den Schülern im Rahmen ihres Unterrichts ein erweitertes Sportangebot liefern zu können. Ausgereifte Konzepte hierfür gibt es noch nicht, doch möchte der TV dieses Thema als Chance begreifen. Ein erstes gemeinsames Gespräch zwischen der Leiterin der Stammeimer Grund- und Hauptschule, Frau Hillmann, sowie unserem Sportlichen Leiter, Lutz Walz, fand hierzu bereits statt. Die Aufgabe des TV wird es nun sein, heute schon Übungsleiter zu gewinnen und entsprechend zu qualifizieren um für die kommende Ganztageschule gerüstet zu sein.

Eine echte Herausforderung, wie wir meinen.

Darum ist es mehr denn je wichtig für alle, die Sport nicht einfach nur ausüben, sondern ihr Wissen darüber auch gerne vertiefen möchten, sich bei der TV-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 0711/804589 zu melden, um mehr darüber zu erfahren, dass die Arbeit in unserem aktiven Team während und auch nach dem Sport sehr viel Spaß und Freude machen kann.

Ausblick

Ein Termin, den Sie sich unbedingt vormerken müssen: Unsere Faustballer, im Feld gerade nochmals dem Abstiegsgepenst entkommen, werden vom 10. bis 11. März 2012 die Deutschen Hallenmeisterschaften der Männer ausrichten. Stattfinden wird das Turnier in der neuen „Scharrena“ in Bad Cannstatt. Es werden wieder viele Helfer gebraucht, aber auch viele Fans, die die besten deutschen Mannschaften, hoffentlich auch den TV Stammheim, anfeuern. Da dieses Event alle Kräfte in Anspruch nimmt, haben wir entschieden, in 2012 keine TV-Gala zu veranstalten. Aber: da der TV auch künftig seine engagierten und erfolgreichen Sportler und Übungsleiter ehren möchte, kommt die nächste TV-Gala bestimmt!



Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß beim TV Stammheim und schon jetzt ein friedvolles Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Jahr 2012.

*Ihr Martin Reißner,
Lutz Walz
und Rüdiger Stockert*

Mitglieder- versammlung 2012

Die nächste Mitgliederversammlung (alt: Jahreshauptversammlung) findet am Donnerstag, den 9. Februar 2012 statt. Bitte beachten Sie die abgedruckte Einladung auf der letzten Seite. Entsprechend der neuen Satzung erfolgt keine weitere Einladung per Brief! Mitglieder, die der Geschäftsstelle ihre eMail-Adresse mitgeteilt haben, erhalten per Mail nochmals eine Einladung.

Waldheim 2011

Trotz über 100 teilnehmenden Kindern und trotz des relativ schlechten Wetters konnte die ev. Waldheimfreizeit ohne Probleme in unseren Räumlichkeiten durchgeführt werden. Die Freizeitkinder waren dank der wiederum guten Vorbereitung durch das Team um Sandra Gessner voller Begeisterung. Lediglich die Betreuer waren am Ende sehr müde, was bei einem 14tägigen „Nonstoppeinsatz“ kein Wunder ist. Wie uns berichtet wurde, haben die Betreuerinnen beim Fußballturnier der Freizeitleitungen den Sie errungen. Herzlichen Glückwunsch!

Veränderungen

Bitte melden Sie persönliche Veränderungen Adressänderung, neue Telefonnummer, eMailadresse, Bankverbindung etc. auch an die Geschäftsstelle des TV. Vielen Dank!

Kündigung im TV

Wir erinnern nochmals daran, dass eine Kündigung zum 31. Dezember eines Jahres schriftlich bei der Geschäftsstelle eingegangen sein muss.

Familiencard/ TeilhabeCard

Haben Sie sich schon den Vereinsbeitrag über die FamilienCard zurückerstatten lassen?

Neu eingeführt wurde die TeilhabeCard, mit der Sie auch Ihren Beitrag bezahlen können. Bitte wenden Sie sich deswegen an das Bürgerbüro in Stammheim.

eMail-Adresse des TV

Haben Sie Fragen oder Infos an die Geschäftsstelle? Dann nutzen Sie doch auch unsere Kontaktadresse Info@TV-Stammheim.de

eMail-Adresse

Bitte teilen Sie doch der Geschäftsstelle Ihre eMail-Adresse mit. Sie ersparen uns damit Kosten und erhalten auch auf diesem Weg regelmäßig die neuesten Infos Ihres Vereins! Natürlich halten wir uns an den Datenschutz und geben ihre Adresse nicht an Dritte weiter.

Gerd Borchardt

GESCHÄFTSSTELLE



Solitudeallee 162,
70439 Stuttgart
Telefon 80 45 89
Fax 8 07 03 99

Konto 57 927 006
BLZ 600 903 00
Volksbank Zuffenhausen

www.tv-stammheim.de
info@tv-stammheim.de

Montag 17:00 - 19:00 Uhr
(nicht in den Schulferien)

Geboren



Wir möchten unserer Übungsleiterin Steffi Huber noch ganz herzlich zu ihren Zwillingen gratulieren, die sie so fit und auf Trab halten, dass sie nun bereits wieder seit einem halben Jahr als Übungsleiterin bei der Powergym aktiv ist und dort ihre Teilnehmer auf Trab hält und zum Schwitzen bringt.
Weiter so, Steffi!

Gestorben

Am 3. Mai 2011 ist **Josef Staudenraus** gestorben. Josef war seit 1949 (!) Mitglied im TV und in der Turnabteilung aktiv. Leider haben wir erst verspätet von seinem Tod erfahren und konnten ihn somit nicht zu seiner letzten Ruhestätte begleiten.

Ganz überraschend ist unser Vereinsmitglied **Gerhard Hofer** am 11. Oktober 2011 während seines Urlaubs in Nepal verstorben. Gerhard war die „rechte Hand“ von Fritz Weiss beim Jedermannturnen und sorgte immer dafür, dass mittwochs und freitags genügend Volleybälle vorhanden waren.

Wir werden die Verstorbenen in würdiger Erinnerung behalten und drücken den Angehörigen unser Mitgefühl aus.

IMPRESSUM



TV Stammheim e.V.

Solitudeallee 162
70439 Stuttgart
Telefon 0711 / 80 45 89

1. Vorstand:

Martin Reißner

Geschäftsführer:

Gerd Borchardt

Internet-Adresse:

<http://www.tv-stammheim.de>

E-mail-Adresse:

info@tv-stammheim.de

Redaktion:

Andreas Frank
tv-total@tv-stammheim.de

Anzeigen:

Lothar Horzella

DTP-Layout:

Yvonne Hornikel

PrePress:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG,
73061 Ebersbach/Fils

Digital-Druck:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG,
73061 Ebersbach/Fils

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe: 30. September 2011

Redaktionsschluß

der nächsten Ausgabe:
30. April 2012

TV STAMMHEIM HAT ALLES IM GRIFF

Kleiner Ball, großer Sport!

EINE FARBENPRÄCHTIGE UND HARMONISCHE AUFTAKTVERANSTALTUNG DER MINIMEISTERSCHAFTEN DES DEUTSCHEN TISCHTENNISBUNDES (DTTB) 2011/12 LEGTEN DIE MACHER DER TISCHTENNISABTEILUNG IM TV STAMMHEIM AUFS PARKETT UND EIN MITUNTER GESELLIGER SOMMER LIEGT HINTER IHNEN.

Heute ist ein durchwachsener Sommer vorbeigegangen. Ich komme gerade vom Joggen im Regen und da der Tag nichts besseres vorhergesagt hat, dachte ich mir, schreibst Du den Artikel für das neue Heft. Vielleicht bin ich ja dann sogar der erste, der abgibt!

Sportlich gesehen

Aus sportlicher Hinsicht kann ich diesmal nicht sehr viel Neues berichten, da das meiste bereits im vergangenen Heft stand und die neue Saison erst an diesem Wochenende beginnt.

Einige Spieler haben die Sommerpause dazu genutzt, um an Turnieren im Umkreis teilzunehmen; so zum Beispiel beim Mitternachtsturnier in Neuwirtshaus oder beim Einladungsturnier von Eichenkreuz, welches die Mannschaft um Armin Hertel, Christoph Holstegge, Marcel Manis und Marcel Trampitsch auch gewann. Schließlich hatten wir am letzten Samstag der Sommerferien unser Einladungsturnier, das Zuffenhausen vor Neuwirts-



haus gewann; unsere 1. Mannschaft belegte den 3. Platz. Auf Grund der Absagen von Schönbrunn und Bernhausen stellten wir vier Mannschaften, die sich neben Eichenkreuz und Crailsheim achtbar aus der Affäre zogen. Allerdings müssen wir im kommenden Jahr mehr Mannschaften aus dem Bezirk einladen, damit das Turnier nicht zu einem internen Vereinsturnier verkommt.

Sport und Gesellschaft

Neben diesen rein sportlichen Aktivitäten gab es auch die Variante „Sport und gesellschaftliches Beisammensein“.

So fuhren wir im Juli mit den Fahrrädern nach Schwieberdingen, wo wir am 2. Human Soccer Turnier des TSV Schwieberdingen teilnahmen und wo wir den im letzten

Jahr gewonnenen Pokal verteidigen wollten. Leider schieden wir diesmal bereits in der Vorrunde aus. Gefeiert haben wir aber ähnlich wie im letzten Jahr.

Beim Beachvolleyball-Turnier Mitte August nahmen wir auch teil, da wir uns ja mit dem Thema „Ball übers Netz“ auskennen. Auch wenn manch einer von uns nicht mehr ganz so locker hinfällt wie noch vor einigen Jahren, war der Einsatz und Spaß da und wir wurden nicht Letzter. Bei Musik und coolen Getränken kam eine gute Stimmung auf und viele Teilnehmer meinten, dass dieses Turnier unbedingt wiederholt werden sollte.

Die traditionellste Veranstaltung war aber der Freundschaftscup in der Schweiz bei unseren Freunden aus Stettlen. Wir fuhren am Freitag, den 27. Mai 2011 pünktlich um 17 Uhr Richtung Schweiz. Nach anfänglichen Stauungen um Stuttgart herum erreichten wir unser Ziel gegen 21.30 Uhr. Unsere Gastgeber warteten bereits auf uns und nach einem kleinen Imbiss und ein paar Getränken wurden

wir den Gastfamilien zugeteilt. Leider fällt der Empfang auf Grund der gastronomischen Einstellung unserer Schweizer Nachbarn immer etwas dürftig aus, aber das kennen wir ja.

Der Samstagmorgen stand zur freien Verfügung, aber fast alle trafen sich am neuen Bärengehege in Bern, welches direkt an der Aare liegt. Neben der Altstadt von Bern ist dies besonders sehenswert. Früher ging man zu einer Grube in der zwei Bären träge herumlagen, heute aber haben die Tiere eine nahezu artgerechte Behausung bekommen, in der sie weiträumig herumtollen und sogar in einem Seitenarm der Aare schwimmen können. Das Gehege ist für jeden ein Muss und der Besuch kostenlos.

Nach einer kurzen Stärkung fand unser Spiel um den Freundschaftscup statt. Wie schon in den letzten Jahren zeigte sich, dass wir bei den Aktiven teilweise mithalten können. Aber auf Grund unserer hervorragenden Jugend bzw. nicht so guten unserer schweizer Freunde durften wir den Pokal wieder mit nach Hause nehmen und führen jetzt die ewige Rangliste mit einem Sieg mehr an. Am Abend fand bei einem sehr guten Essen die Pokalübergabe oder besser die „Pokal-wieder-Mitnahme“ statt. Der Tag klang auf einer Kegelbahn aus, die schon bessere Tage und bessere Kegler gesehen hatte.



Am Sonntagmorgen mussten wir früh aufstehen, da wir von unseren Gastgebern in eine Käserei im Emmental eingeladen worden sind. Hier wurde uns in einer alten Käseküche gezeigt, wie der berühmte Emmentaler Käse früher von Hand hergestellt wurde. Zum Teil mussten wir selbst Hand anlegen, was den Vortrag aber nur interessanter machte. Wir erwarten jetzt jeden Tag einen Anruf aus der Schweiz mit der Mitteilung, dass unser selbstgemachter Käse reif ist und abgeholt wer-

den kann. Neben dieser alten Käserei befindet sich eine moderne Käseküche. Hier konnte man beobachten wie der Käse vorwiegend maschinell hergestellt wird. Danach ging es zu einem Ausflugslokal mit einer unbeschreiblich tollen Aussicht auf die Berner Alpen. Bei gutem Essen genossen wir diese sensationelle Aussicht und die Sonne bis wir gegen 15 Uhr Abschied nehmen mussten, damit wir pünktlich um 20 Uhr in Stammheim sein konnten. Es war wieder ein äußerst schönes und kurzweiliges Wochenende mit vielen Höhepunkten.

Gesellschaftlich

Rein gesellschaftliche Veranstaltungen gab es zwei.

Einmal unsere Saisonabschlussfeier im Garten von Familie Gleich. Auf Grund des Pfingstferienanfangs war die Resonanz nicht ganz so groß wie in den vergangenen Jahren. Dafür war dann aber zum Aufräumen am nächsten Tag noch genügend von allem da. Die zweite Veranstaltung war unser Fest „Unter den Kastanien“, welches wir wieder parallel zum Gerümpelturnier der Faustballer am Samstag und dem Kinderfest der Turnabteilung am Sonntag ausrichten durften. Beiden Abteilungen hier einmal ein Dank, dass diese Symbiose so prima funktioniert.

Jetzt will ich aber doch einmal den Aufwand solch einer Veranstaltung etwas beschreiben, damit vielleicht im nächsten Jahr der eine oder andere sagt, da muss ich helfen, das muss auf mehr Schultern gelegt werden. Ich hoffe, ich erreiche nicht das Gegenteil damit.

Es fängt damit an, dass die Aufgaben rechtzeitig zusammengestellt und verteilt werden. Zunächst geht unser Jugendwart mit einigen Jugendlichen durch Stammheim und sammelt Spenden für die Tombola. Danach müssen die Plakate her- und aufgestellt werden, damit wir auch viele Gäste auf das Fest aufmerksam machen können. Im Vorfeld müssen Bestellungen für das Grillgut, die Pizza, die Brötchen und die Getränke aufgegeben werden. Am Mittwochnachmittag vor der Hocketse müssen zwei Mann in der Metro alles Notwendige einkaufen und im Keller einlagern. Bis alles fertig ist, steht der Uhrzeiger auf 21 Uhr. Am darauffolgenden Donnerstagabend werden die Hütten der Schießbude und der Tombola aufgebaut; hier sind die langen, starken und technisch begabten Leute gefragt. Je nach Beteiligung stehen die Hütten nach ein bis zwei Stunden. Freitags müssen die Zutaten für den Pizzateig zu einer Pizzeria nach Zuffenhausen gebracht und gegen 23 Uhr von dort als fertiger Teig abgeholt und im Kühlhaus un-

seres Vereinsheimes eingelagert werden. Zwischenzeitlich ist auch der Pizzaofen organisiert und unser Grillguide hat das Grillgut in Empfang genommen und ebenfalls eingelagert.

Am Samstagmorgen beginnt der Aufbau pünktlich um 8 Uhr, da die Faustballe um 10 Uhr das erste Weizen oder den ersten Kaffee wollen. Das Weizen schaffen wir fast immer, beim Kaffee haben wir meistens ein Problem, weil keiner daran denkt. Bis alles aufgebaut, angezapft, angezündet und eingerichtet ist, ist es 11 Uhr.

Nach jedem Schlusspfiff einer Spielrunde des Gerümpelturiers läuft der Bierhahn heiß und die Griller haben alle Hände voll zu tun. Nach dem Turnier kommen natürlich auch alle wieder und es gesellen sich zudem die Stammheimer dazu, so dass wir mindestens bis 22 Uhr voll zu tun haben. Jetzt kommt die große Stunde der Outdoorer! Wie schon der Name sagt, wissen die nicht wann sie nach Hause gehen sollen, aber die Nachtwache versorgt auch noch diese letzten Gäste.

Um 8 Uhr Sonntagmorgen wird die Nachtwache, die sich in der Regel mit Witze erzählen und Skat spielen die Nacht über wach gehalten hat, abgelöst. Es wird sauber gemacht und alles für die Frühschoppler hergerichtet. Zum Teil kom-

men auch Gäste zum Mittagessen, wenn das Wetter mitspielt. Ab 13.30 Uhr erwarten wir die Kinder mit ihren Eltern und Verwandten zum Kinderfest. Während die Mütter meistens bei den Kindern bleiben, hat man den einen oder anderen Vater auch auf einer Bierbank schon bei uns gesehen. Nach dem offiziellen Ende des Festes kommen noch viele und bleiben einfach hocken. Gegen 20 Uhr lichten sich aber auch diese Reihen und es bleiben – die Outdoorer! Sie lassen sich auch nicht davon stören, dass wir mit dem Abbau beginnen. Erst als ihr Tisch an die Reihe kommt, gehen auch sie unter Protest und wüsten Beschimpfungen, was das für ein lahmes Fest sei, wo man nicht einmal in Ruhe sein Bier trinken könne. Aber uns qualmen die Socken oder jeder Helfer freut sich auf die Dusche und dass er die Füße hochlegen kann. Gegen 22.30 Uhr ist dann alles wieder aufgeräumt.

Montagmorgen muss der Platz, die Toiletten und das Geschirr gereinigt werden und am Abend werden wieder die starken Männer erwartet, die die Hütten abbauen. Und dann??? Dann ist die Hocketse 2011 „Unter den Kastanien“ auch für uns zu Ende.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns bei allen Gästen, den Helfern, der Faustball- und Turnabteilung – und natürlich auch bei den Outdoorer



bedanken, dass ihr trotz des nicht so guten Wetters gekommen seid und unser Fest wieder ein Erfolg war.

Sicherlich habe ich nicht alle Tätigkeiten und Helfer erwähnt, aber ihr seht, dass das Fest viele Helfer benötigt und ich hoffe, ich habe den einen oder anderen ermutigt uns nächstes Jahr beizustehen; hoffentlich habe ich mit meiner Schilderung des Verlaufs niemanden abgeschreckt. Denn eines ist sicher: die Tischtennisabteilung lebt von diesem Fest und kann nur dadurch immer wieder neue Platten oder Trikots kaufen.

Hans-Joachim Pohl

MINIMEISTERSCHAFTEN

Eine farbenprächtige und harmonische Auftaktveranstaltung der Minimeisterschaften des Deutschen Tischtennisbundes (DTTB) 2011/12 legten die Macher der Tischtennisabteilung aufs Parkett.

Samstag früh um 9 Uhr marschierten mit Begleitmusik knapp 30 Kinder - angeführt von Anja Brezing, Bundesfinalteilnehmerin des letztjährigen Miniturniers in Bingen - in die Stammheimer Sporthalle ein, das erste DTTB-Miniturnier der laufenden Saison zu erleben und mitzugestalten.

Als erstes optisches Highlight, die Kinder in orangefarbenen T-Shirts vom Sponsor TSP, sowie Helfer und Freiwillige, in der Hand einen Buchstaben haltend, präsentierten sie das Motto des Events. „DTTB MINITURNIER ORTSENTSCHIED TV STAMMHEIM“.

Der sportliche Leiter der Tischtennisabteilung im TV Stammheim und Leiter des Turniers, Martin Lambrecht, begrüßte die Kinder, die offiziellen Vertreter, Eltern und Angehörige. Besonders gefreut hat die Organisatoren die Anwesenheit der Bezirksvorsteherin von Stammheim, Frau Tina Hülle und der Leiterin der Grund- und Hauptschule Stammheim, Frau Angelika Hillmann.

Herr Peter Müller, Breiten-sportbeauftragter des DTTB, beglückwünschte und begrüßte die Kinder zur Teilnahme an den Minimeisterschaften in Stammheim. Unterstützt wurde er von Thomas Walter, dem Geschäftsführer des Tischtennisverbandes Württemberg-Hohenzollern (TTVWH), an seiner Seite. Alljährlich nehmen bundesweit mehr als 30.000 Kinder an den DTTB - Minimeisterschaften teil.

Dann durften die Kinder, auf-

HAUS DER BLUMEN



Linde Schürö
Kornwestheimer Straße 40
70439 Stuttgart
Tel.: 0711/804179
Fax.: 0711/8004710
E-Mail: hausderblumen@gmx.de

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30
und 14:30 - 18:00
Sa. 8:00 - 13:00
Mittwochnachmittag geschlossen

Hochzeitsfloristik, Dekoration
Trauerschmuck, Fleurop Service

geteilt in drei verschiedenen Altersgruppen, in den Gruppen und Finalspielen ihre Sieger ermitteln. Großen Anklang bei den nichtspielenden Kindern, aber auch Eltern und Großeltern fand das TTVWH - Spielmobil. Die Minitische und der TT- Roboter wurden in Flur und zweite Halle gestellt, was alle mit Begeisterung und Eifer in Beschlag genommen haben. Herzlicher Dank geht hierfür an die Mitarbeiterin des TTVWH für die professionelle Betreuung des Spielmobils. Zur Stärkung gab es während der gesamten Veranstaltung Kuchen und Getränke gegen eine freiwillige Spende.

Die Organisatoren hatten den Ablauf gut im Griff und konnten als weiteren Höhepunkt, direkt nach den spannenden Finalspielen, einen Tischtennis-Showkampf mit Patrick Dudeck und Tom Mayer vom TSG Heilbronn präsentieren. Beide demonstrierten eine Tischtennisshow auf hohem Niveau und spätestens jetzt waren alle Teilnehmer/innen und Besucher/innen von der Schönheit und Faszination des Tischtennisports gefesselt. Zu guter Letzt erhielten alle Kinder bei der Siegerehrung eine Urkunde und einen Sachpreis gesponsert von ARAG. Die vier Bestplatzierten je-

Sieger 1999/2000	Sieger 2001/2002	Sieger 2003/jünger
1. Henry Tran	1. Bojan Cvetkovic	1. Timo Beyer
2. Julian Knapp	2. Gerrit Groß	2. Jonas Roth
3. Antonio Irling	3. Kevin Pilav	3. Victoria Haile
4. Dorentin Ferizi	3. Magnus Burger	4. Tobias Beck

der Altersgruppe haben sich für das Bezirksfinale im April 2012 qualifiziert und alle Teilnehmer dürfen künftig die Bundesligaspiele der Tischtennisvereine kostenlos als Zuschauer besuchen.

Anja Brezing beim Bundesfinale der Minispieler

Sonntag Mittag 14 Uhr: Anja Brezing sucht sich ein schattiges Plätzchen. Sie will nur noch schlafen, schlafen, schlafen. Sie hat sich völlig vorausgabt, gekämpft bis zum Ende und einen wunderbaren 6. Platz beim Bundesfinale erreicht. Mehr war absolut nicht möglich. Anja hat am Limit gespielt und ihr ganzes Können abgerufen.

Doch der Reihe nach. Wir, Familie Brezing komplett und Trainer Martin mit Gaby, durften drei wunderschöne Tage in Bingen am Rhein genießen. Angefangen von der komfortablen Unterkunft mit traumhafter Sicht auf den Rhein bis zum Rücktransport zum Bahnhof hat alles bestens geklappt. Den fleißigen Organisatoren sei gedankt.

Da wir schon das dritte Mal bei einem Bundesfinale dabei sein dürfen, kennen wir die Spielregeln genau und stellten uns optimal auf das Event ein. Anja, trotz erheblichem Trainingsrückstand, sie hat seit dem Ortsentscheid im Septem-



und wer gut Faustball spielt, findet sich auch beim Tischtennis schnell zurecht. Anja, ein Multitalent, bringt ihre Erfahrung vom Faustball und die Technik vom Tischtennis ein, und dann geht sie an den Tisch und holt das Maximale



ber 2010 kaum Tischtennis trainiert, nimmt die Ratschläge ihres Trainers Martin willig an und übt Aufschläge.

Wir wollen, und das bleibt immer höchste Priorität, keine Roboter oder Profis heranbilden, sondern lachende und fröhliche Kinder, die erfolgreich Tischtennis spielen. Der Erfolg wird nicht von der Platzierung bestimmt, sondern wie man sich nach der Niederlage und Sieg verhält.

Die Anja spielt bekanntlich auch zusammen mit ihrer Schwester Sandra Faustball. Ja



heraus, nämlich eine sechsten Platz von 20 Teilnehmern, die Besten aus den anderen Verbänden.

Beflügelt von dem Erfolg standen wir Kopf und hatten unseren Spaß.

Martin Lambrecht

MEISTERLICHE TRAINERIN

In Bewegung bleiben ...

SOLCHE WORTE HÖREN WIR IMMER WIEDER VON VERSCHIEDENEN MEDIZINERN ODER LESEN IN MANCHEN ZEITSCHRIFTEN. IN BEWEGUNG BLEIBEN IST DER SINN DES TV-STAMMHEIM. BEI DEN TÄNZERN WIRD DIES NICHT NUR KÖRPERLICH, SONDERN GANZHEITLICH UMGESETZT. IN BEWEGUNG BLEIBT HIER NICHT NUR DER KÖRPER, SONDERN AUCH DER GEIST. DIE VIELFÄLTIGEN ANGEBOTE DER TANZSPORTABTEILUNG MACHEN DAS MÖGLICH. NUN DER REIHE NACH, WAS DAMIT GEMEINT IST?

Tanz in den Mai

Am 30. April 2011 haben wir „die bösen Geister“ ohne Feuer vertrieben. Dafür wurde ein wunderschöner Maibaum aufgestellt. Diesen alten Brauch haben wir mit Tanz, Gesang und mit viel Mai-



bowle gefeiert. Die Maibowle war ein echter Zaubertrank, denn je mehr wir davon tranken, desto kräftiger klangen die Lieder und tanzfreudiger waren die Beine. Auf diese alt bewährte Art konnten wir „die bösen Geister“ verjagen.

Neue Trainerin

Seit Januar haben wir zwei Trainerinnen. Das Training an den Dienstagen leitet nach wie vor Inge Kleimann-Mantel. Für das Training an den Freitagen kam als Verstärkung die neue Trainerin Tasmin Spamer. Inzwischen konnten sich die Tänzer von der Professionalität der jugendlichen Trainerin überzeugen. Nun ist es spannend zu erfahren: wer ist sie? Von wo kam sie? Wo hat sie Tanzen gelernt? Nachstehend ein paar Daten, Fakten und Zahlen zu Tasmin Spamer: Sie kommt aus Hessen. Dort startete sie ihre tanzsportliche Laufbahn beim TSC Schwarz-Gelb Nidda e.V. Seit 1992 war Ronak ihr Tanzpartner. Trotz des Clubwechsels in den TC Nova Gießen e.V. waren sie beide dem Heimatverein eng verbunden und engagierten sich in der Jugendarbeit. Dort hat Tasmin Spamer auch ihre Prüfung für die Trainer C Lizenz mit Bravour bestanden. Viele Tanzerfolge hat sie mit ihrem Tanzpartner

Ronak in der Altersgruppe der 18 bis 27jährigen zu verbuchen. Sie tanzten in der S-Klasse, der höchsten Klasse im Amateurtanzsport und gehörten dem Bundeskader des Deutschen Tanzsportverbandes an. Ebenfalls waren sie sehr lange Zeit in der





deutschen Rangliste Latein auf vorderen Plätzen zu finden. Neben Latein tanzten Ronak & Tasmin auch die Standardtänze und haben in der 10 Tänze-Disziplin ihre größten Erfolge erzielt. Als Hessens bestes 10 Tänzepaar, wurden sie Deutsche Vizemeister der Jugend, sowie mehrmals Gebietsmeister.

Wanderwochenende

Das alljährliche Wanderwochenende in Gargellen nutzten die Tänzer nicht nur um die eigene Kondition zu verbessern, sondern auch um die Seele in der Gebirgslandschaft baumeln zu lassen. Natürlich wurde auch hier in der TV- Hütte getanzt und gesungen.

TV- Kinderfest

In Bewegung blieben die Tänzer auch beim jährlich stattfindenden TV-Kinderfest. Die leckeren Waffeln waren bei



den Kindern und oft auch bei den Erwachsenen wieder ein Gaumenschmaus. Aus einem Kindermund: Ihr kommt doch nächstes Jahr wieder, oder?

Neujahrseröffnungsfest

Zum ersten Mal in unserer Abteilungs Geschichte findet keine Weihnachtsfeier statt. Wir wollen dem alljährlichen Adventstress aus dem Weg gehen und mit einem Neujahrseröffnungsfest das Jahr 2012 beginnen.

Wichtige Hinweise

Die Tanzsportabteilung bietet mehr als nur Trainingseinheiten. Einmal im Monat an einem Samstag werden alle interessierte TV-Mitglieder ko-

stenfrei zu einem Tanzabend geladen. Dabei kann jeder bei wohlthuender Musik nicht nur das „Tanzbein“ schwingen, sondern auch bei schönem Ambiente die Geselligkeit genießen.

Die Termine der Tanza-bende findet man unter www.TV-Stammheim.de.

Die TVS-Faschingsveranstaltung wird im Februar 2012 von der Tanzsportabteilung durchgeführt. Es folgt der „Der Tanz in den Mai“ am 30. April 2012 ab 20 Uhr.

Also bleiben Sie in Bewegung, vielleicht mit dem Ruf der Tänzer: Quick Quick Slow, Rumba, Samba, Cha Cha Cha.

Gabriela Scholz

ERFOLGREICHE SOMMERSAISON 2011

*Weibliche Hand vermittelt den Herren
die Feinheiten des Tennisspiels*

NACHDEM DAS ERÖFFNUNGSTURNIER NOCH UNTER EINEM EHER UNGÜNSTIGEN „WETTER-STERN“ STAND, WURDE ES FÜR DIE AKTEURE DENNOCH EINE SPORTLICH ERFOLGREICHE SAISON, GEKRÖNT DURCH DEN AUFGSTIEG DER HERREN 65. DANEBEN FAND DURCH VIELFÄLTIGE AKTIVITÄTEN EIN REGES GESELLSCHAFTSLEBEN DER ABTEILUNG STATT, WELCHES MIT DEM TRADITIONELLEN HÜTTENKEHRAUS ENDETE.

Als in diesem Jahr im März die Hallensaison zu Ende ging und sich alles auf die kommenden Verbandsspiele konzentrierte, war noch nicht abzusehen, dass es eine sportlich erfolgreiche Saison werden würde. Doch der Reihe nach.

Das Turnier zur Eröffnung der Saison stand leider wettermäßig unter einem ungünstigen Stern. Trotzdem kamen einige Spiele zustande, die mit Enthusiasmus ausgetragen wurden, und so wurde es doch noch ein gelungener Saisonauftakt. Danach standen die Verbandsspiele der vier Mannschaften im Fokus. Am erfolgreichsten schnitten die Herren 65 ab, die am Ende die Nase vorn hatten und aufgestiegen sind. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg.

Wie die anderen Mannschaften gespielt haben kann man im Bericht des Sportwarts lesen. Doch auch außerhalb des Verbandssports gab und gibt es einige erwähnenswerte Ereignisse in der Tennisabteilung.

Da wären das Terrassenfest, die Radtour, der Stammtisch am Donnerstag, das Kinderfest und natürlich zum Saisonabschluss der noch ausstehende Hüttenkehrhaus.

Noch ein Wort zum Kindersommerfest, das überwiegend wetterbedingt in der Halle stattfand: Als es endlich ins Freie ging, wurde von unserem Tennisangebot reichlich Gebrauch gemacht. Viele Kinder und auch Eltern nahmen den Schläger in die Hand und probierten Rasentennis aus.

Viel Freude bereitet uns auch unsere Trainerin Sandra Warhol, die sowohl der ersten Herrenmannschaft als auch den Jugendlichen und den alten Herren die Feinheiten des Tennisspiels beibringt. Durch die unterschiedlichsten Übungen wird auch die Kondition spielerisch verbessert.

Die durch den Einbruch beschädigte Tür in der Tennishütte wurde endlich durch eine neue ersetzt, so dass der Eingangsbereich wieder ordentlich abschließbar ist und

auch noch gut aussieht.

Erwähnen muss ich auch in diesem Jahr wieder die Bereitschaft für unbedingt notwendige Arbeitsdienste. Nicht nur zum Saisonauftakt sondern auch während der Spielzeit muss der Rasen gemäht, die alles zuwuchernden Brombeeren mitsamt der Wurzel entfernt, Hecken geschnitten werden und vieles mehr. Ohne freiwillige Helfer müsste die Tennisabteilung eine Menge Geld in die Hand nehmen, um die Tennisanlage in Schuss zu halten.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich Ursula, unsere sogenannte Hüttenwirtin, die für das Wohl und Geselligkeit vor und nach dem Spiel in Form von Getränken oder Essen sorgt.

Allen Helfern, und hier besonders H.Körner, ein herzliches Danke schön für die nicht immer leichten Arbeiten, die im Laufe des Jahres geleistet wurden.

Jetzt steht die Hallensaison an. Viele Spielerinnen und Spieler

überbrücken den Winter in unterschiedlichen Hallen in der Umgebung. Allen wünschen wir viel Spaß und bleibt vor allem verletzungsfrei.

J. Paczkowski

WTB-Verbandsrunde 2011

Mit vier Mannschaften hat die Tennisabteilung an den Verbandsspielen teilgenommen. Es spielten Herren I, Damen 50, Herren 60, Herren 65. So erfreulich es auch ist, dass wir vier Mannschaften melden konnten, so kann man bei näherem Hinsehen schon erkennen, wo es bei uns mangelt. Die Altersgruppe zwischen 30 und 50 bei den Herren ist so gut wie nicht vorhanden. Bei den Damen ist es noch gravierender. Die Altersgruppe zwischen 20 bis 50 fehlt komplett. Hier müssen wir zusehen, dass wir in unserer Abteilung diesen Altersbereich mit neuen Mitgliedern auffüllen. Mit den Platzierungen der einzelnen Mannschaften können wir sehr zufrieden sein, obwohl wir von einigen Verletzungen nicht verschont wurden und deshalb nicht immer in stärkster Aufstellung spielen konnten.

Herren I

Bei den Herren belegten wir den 6. Platz. Mit noch zwei anderen Mannschaften waren

wir punktgleich und nur durch das schlechtere Matchverhältnis landeten wir auf dem 6. Platz.

Gegen Gerokruhe 4 wurde mit 5:4 gewonnen. Trotzdem konnte man eine spielerische Leistungssteigerung klar erkennen, die natürlich auf das regelmäßige Training im Sommer wie im Winter mit unserer Trainerin Sandra zurückzuführen ist. Wir sind auf dem richtigen Weg mit dieser Mannschaft und werden in zwei Jahren mit Sicherheit in dieser Klasse vorne mitspielen. Aber auch hier ist die Spielerdecke relativ dünn und es wäre schön, wenn der eine oder andere den Weg in unsere Tennisabteilung finden würde, denn diese Altersgruppe ist im Gesamtverein sehr stark vertreten.

Damen 50

Bei den Damen 50 lief es sportlich sehr gut. Durch den Altersklassenwechsel der Mannschaft von Damen 40 nach Damen 50 war der Altersunterschied zu anderen Mannschaften doch nicht mehr so groß. Die Damen spielten in der höchsten Klasse auf Bezirksebene der Staffelliga eine sehr gute Runde und belegten den 2. Platz mit nur einer Niederlage gegen den späteren Tabellenführer Allmersbach. Hätte man Allmersbach am letzten Spieltag gehabt, bin ich mir nicht sicher, ob es ge-

nauso ausgegangen wäre. Die Spielerinnen wissen anfangs nicht genau, wo sie sportlich im Vergleich mit anderen Damenmannschaften stehen, denn im Winter spielen sie immer nur untereinander. Den 2. Platz haben unsere Damen in den letzten Jahren schon vier Mal erreicht, deshalb bin ich mir fast sicher, wenn sie zusammen bleiben, ist das Erreichen der Verbandsstaffel im Jahr 2012 möglich.



v.l.n.r.: H. Schneeberger, D. Vick, B. Brümmer, E. Huber-Brändli, H. Gobert, S. Mayer

Herren 60

Leider sind die Herren 60 aus der Staffelliga abgestiegen! Mit nur einem Sieg reichte es nicht, den Abstieg zu verhindern, zumal 3 Mannschaften absteigen mussten. Bei den Herren 60 hat sich natürlich die dünne Spielerdecke von nur 4 Spielern sehr stark be-

merkbar gemacht, auch kamen noch Verletzungen und Terminverhinderungen hinzu, so dass der Mannschaftsführer, Hartmut Wolf, ständig auf der Suche nach Spielern für den nächsten Spieltag war. Für 2012 ist es noch offen, ob wir wieder eine Mannschaft Herren 60 melden können. Nur wenn genug Spieler im Kader sind, gibt es diese Mannschaft auch im nächsten Jahr. Eine Entscheidung wird im Laufe des Winters fallen.



v.l.n.r.: J. Paczkowski, H. Körner, E. Giba, W. Wendler, H. Wolf, H. Lung, W. Böhmerle

Herren 65

Gratulation! Wieder ist es einer Mannschaft vom TA TV Stammheim mit dem Aufstieg in die Verbandsebene von Württemberg gelungen an frühere Zeiten anzuknüpfen! Vom ersten Spieltag an standen wir an der Tabellenspitze und haben sie nicht mehr abgegeben! Auch konnten wir uns eine unnötige Niederlage gegen BW Zuffenhausen leisten. Aber das Meisterstück wurde in den zwei Aufstiegs-spielen abgeliefert. Das erste

Spiel gegen Winnenden wurde meisterlich mit 8:0 Punkten und 12:0 Sätzen gewonnen, da erübrigt sich jeder Kommentar. Nun kam es am 21. Juli zum Entscheidungsspiel gegen Sportfreunde Stuttgart, die auch schon in der Gruppenphase unser Gegner waren und gegen die wir 5:3 gewinnen konnten. An diesem Spieltag waren alle mehr oder weniger gesund und hoch motiviert. Nach dem Einzel stand es 3:1 für uns, somit reichte ein Sieg im Doppel. Wir konnten es uns leisten, das zweite Doppel nicht fertig zu spielen (wegen Regen) Der Endstand war wieder 5:3 und damit war der Aufstieg in die Verbandsstaffel geschafft.

Mitgewirkt haben bei diesen erfolgreichen Verbandsspielen: Hermann Gruber, Reinhard Huber, Jürgen Paczkowski, Hans Schnegelsberg, Werner Knust, Heinz Murau, Horst Körner, Heribert Lung.



v.l.n.r.: J. Paczkowski, H. Schnegelsberg, W. Knust, H. Lung, H. Gruber, W. Böhmerle, H. Murau (auf dem Bild fehlt R. Huber)

K. Hautzinger

Musikabend

Mit Musik geht alles besser. Unter diesem Motto hatte Ursel im August zum kalt-warmen Buffet eingeladen und viele, viele kamen. Es hat sich herumgesprochen, dass hier sowohl kulinarisch als auch musikalisch einiges geboten wird. Erstaunlich war, dass auch ehemalige Tennismitglieder nach Jahren wieder einmal den Weg zu uns gefunden haben. Beispielfhaft sei hier R. Pichl erwähnt. Auch Familie Härle ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Herr Härle hat unsere Junioren und jetzige Herrenmannschaft sowohl als Sponsor als auch als Begleiter bei Verbandsspielen unterstützt, wobei nicht zu vergessen ist, das Frau Härle bei jedem Heimspiel der Jungs für Verpflegung in Form von Brezeln und Kuchen sorgt. Vielen Dank für diese Unterstützung. Es sprengt den Rahmen dieses Berichts alle namentlich zu erwähnen. Aber schön war's sie wieder alle zu sehen. Und dem Ansturm auf das Buffet nach zu urteilen hat es allen wieder gut geschmeckt. Das ganze wurde dann noch mit Musik von Dieter untermalt, wobei so mancher Oldie laut mitgesungen wurde.

Alles in allem war die Veranstaltung wieder sehr gelungen und bei nächtlichem Himmel und lautem Gesang klang der Abend aus.

Sonn(en)tags-Radtour

Obwohl es am Samstag noch ziemlich geregnet hatte, fanden sich am folgenden Sonntag die Radler zur jährlichen Ausfahrt an der Tennishütte ein. Und siehe da, die Sonne lachte vom Himmel, allerdings war es etwas kühler geworden. Fürs Fahren jedoch genau richtig. Punkt 10 Uhr war Abfahrt. Heute war der Stuttgarter Schlossgarten das Ziel.

Im Biergarten wippten alle Füße zum Rhythmus der Countrykapelle mit. Bei Sonnenschein und einem Weizenbier vor sich, da fiel die Trennung doch recht schwer. Auf dem Rückweg am Neckar entlang erwischte uns der Regen im Zazenhäuser Tal. Im Schutz der Bäume wurde für kurze Zeit angehalten, manche gingen sogar unter eine Brücke, doch dann wurde im Endspurt über Stammheim die Tennishütte wieder erreicht. Hier war die Stimmung schon im vollen Gang und die Radlergruppe wurde mit Hallo empfangen. Bei voller Hütte ließ man sich das sprichwörtlich gute Essen unserer Wirtin Ursula schmecken. Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag aus.



Hüttenkehrhaus

Wie jedes Jahr im Oktober klingt die Freiluftsaison auf unserer Anlage mit einem „sit in“ in der Tennishütte aus. Wer Quiche Lorraine oder Zwiebelkuchen oder Rahmkuchen oder Speckkuchen wählte konnte erstmals auch Most bekommen, und zwar entweder süßen Most oder richtigen Most. Beides war in kürzester Zeit ausverkauft. Doch auch beim bewährtem Viertele, ob rot oder weiß, wurde lebhaft diskutiert und die Ereignisse des Jahres beleuchtet. Als dann H.Wolf in einer kleinen Ansprache an Ursula Paczkowski als Ausrichterin des Hüttenkehrhaus ein Dankeschön in Form einer Flasche Wein überreichte, gab es lauten, anhaltenden Beifall. Die wieder volle Hütte war einheitlich der Ansicht, dass auch im nächsten Jahr wieder so ein Fest stattfinden sollte.

J. Paczkowski



Seit über 80 Jahre
Reifen Walz



Inh. J.Schulze
70439 Stuttgart
Amundsenstr. 1
0711-801284
Ihr Reifenspezialist



Die beste Adresse in Stammheim

HOTEL - Restaurant **STROBEL**

Das gastliche und
gemütliche Haus

70439 Stuttgart Korntaler Straße 35 A
Tel. 0711 / 80913030

Samstag & Sonntag Ruhetag

AUTO-NEWS



**DAS SPORTLICHE POWER-PAKET NUR FÜR
MITGLIEDER DES TV STAMMHEIM ...**

... erhalten Sie bei Vorlage Ihres Mitgliedsausweises!

**250,00 € gratis! Ihr Starterpaket
beim Neu- und
Gebrauchtwagenkauf*:**

- ➔ Fahrzeugzulassung**
- ➔ Wunschkennzeichen
- ➔ Fußmatten
- ➔ Warndreieck, Verbandskasten, Warnweste
- ➔ ein vollgetanktes Fahrzeug

* Ausgenommen sind Fahrzeuge mit
Sonderpreisen

** kostenfreie Zulassung nur in Stuttgart und Ludwigsburg

Bei allen Reparaturen:

- ➔ 10% Preisnachlass auf Ersatzteile*
- ➔ einen kostenlosen Sicherheitscheck
- ➔ eine Fahrzeugwäsche gratis
- ➔ kostenloser Mietwagen**

* gilt für Produktgruppen A+B

** ab einem Reparaturwert von 500,00 Euro



Der „American Way of Drive“
in Stammheim!
Autohaus Stieber ist offizieller
Partner von Cadillac, Corvette
und Hummer!



HUMMER



**Wir sind aktiver Partner
des TV Stammheim!**

Autohaus Stieber GmbH

Emerholzweg 5
70439 Stuttgart (Stammheim)

Telefon 0711 / 806094-0
Fax 0711 / 80609422

service@autohaus-stieber.de
www.Autohaus-Stieber.de

Testsieger auf der ganzen Linie! Unser Bosch Car Service wurde 2011 erneut bei einem Werkstatttest ausgezeichnet!

STAMMIS TAGEBUCH

Sommerferien sind toll!

BISHER FAND STAMMI DIE SOMMERFERIEN DOOF, WEIL DA ALLE IN DEN FERIEEN SIND UND BEIM TV SOMMER-PAUSE IST. ABER DIE DIESJÄHRIGEN SOMMERFERIEN FAND ER GANZ TOLL. ES WURDE NÄMLICH DER „RIESEN SANDKASTEN“, GEBAUT. SOMIT GING ES NACH DEM – VON STAMMI GELIEBTEN – KINDERFEST MIT DEM BETRIEB AUF DEM SPORTPLATZ WEITER. DAS HAT STAMMI NATÜRLICH SEHR GEFALLEN.

Also ich sag´ euch: es geht doch nichts über Sommerferien!

Ja ja, ich weiß, vor einiger Zeit hab´ ich mich noch darüber beschwert, dass im Sommer alle in den Urlaub in den Süden fahren und ich hier alleine in Stammheim bleiben muss, ohne meine TV-Spielgefährten. Stimmt ja auch!

Aber diesmal hat sich das Warten wirklich gelohnt, ihr werdet es nicht glauben: da haben die vom TV doch tatsächlich einen rieeeeeeesigen Sandkasten für mich und meine Freunde, die Haselmäuse, gebaut. Sie nennen es „Beachvolleyballplatz“, und nehmen immer einen Ball mit dorthin – aber wenn ihr mich fragt, dann ist das nur eine Ausrede, um sich immer wieder mit Begeisterung und Schwung in den Sand zu werfen und sich von oben bis unten zu „panieren“. Am Ende „gewinnt“ dann immer eine Seite, ich hab´ noch nicht genau verstanden, wer gewinnt, aber wahrscheinlich derjenige, der am meisten im Sand gelegen hat...?! Ich hab´ sogar ein Bild von mir mit dem neuen Sandkasten gemacht, und wie ihr seht, bin ich sehr willig,

dieses neue Spiel „Beachvolleyball“ zu lernen, einen Ball hab´ ich schon; schließlich ist man als Maskottchen ja verpflichtet, alles Neue auszuprobieren und für einen Faustball-drachen dürfte ein weiteres Ballspiel ja schließlich kein Problem sein. Also, wer spielt mit mir?

Und apropos, wer spielt mit mir: da muss ich euch doch gleich noch vom Kinderfest dieses Jahr erzählen, das war ja wieder drachenmäßig stark! Ich freu´ mich ja sowieso immer sehr, wenn ich meine Freunde, die Kinder vom TV Stammheim sehe, aber beim Kinderfest haben sie immer gaaaaaaaanz viel Zeit für mich und ich darf bei ihren Spielen mitmachen.

Zuerst hab´ ich ja gedacht, ich schau´ mir das einfach an und setz´ mich ganz ruhig in eine Ecke, aber dann haben mich gleich alle begrüßt und die Pranke geschüttelt (ok,

manche auch den Schwanz, das find´ ich immer nicht so toll, wofür hab ich schließlich 2 Pranken?) und mich geknuddelt, Fragen gestellt....

Ach, und dann gingen auch schon die Vorführungen los, das war schön: da hab´ ich mich einfach auf den Boden

gesetzt, um mich

drum rum

lauter lie-

be Kinder,

die mich

immer ge-

streichelt, mit

mir gekuschelt

und leise geredet

haben und dann

haben wir gemein-

sam geschaut,

was die anderen

Kinder alle schon

turnen können.

Da bin ich immer

richtig sprach-

los, wenn ich

sehe, wie die

ohne Angst

hoch in

die Luft springen, sich verbie-

gen, mit ihren Eltern turnen

und sogar tanzen (hmmmm,

da hat´s mich doch gleich in

meinen Drachenfüßen gejuckt, da auch mitzutanzten)...



Au ja, und dann hab' ich sogar auch mal mitmachen dürfen: durch einen Tunnel schlüpfen (eigentlich hab' ich mich ja zuerst nicht getraut, ich dachte, mein Drachenbauch bleibt da bestimmt stecken, aber dann haben alle „Stammi, Stammi“ gerufen und deswegen



hab' ich's mal versucht und zack, hat's geklappt!), über eine schmale Bank balancieren (jaaaa, das geht auch mit meinem dicken Bauch), von Matte zu Matte hüpfen, unter ein Schwungtuch krabbeln (ja natürlich kann ich krabbeln, was denkt ihr denn, wie ich in meine Höhle reinkomme).

Ich kann euch sagen, sowas ist ganz schön anstrengend, zum Glück konnte ich danach wieder bei den Kindern ausruhen!

Oooooooh, und nach den Vorführungen gab's dann noch meinen Lieblingsteil des Kinderfestes: die Spielwiese.

Da gibt's jedes Jahr auch ein Schubkarren-Rennen und mein Fahrer Martin (ich weiß net, ob

ihr den kennt, ein Großer mit dunklem Fell auf dem Kopf, der auch ganz oft beim TV ist und der hat auch einen Titel: „Vorhüpf“ oder irgendwie so?) war zum Glück auch wieder da und hat mich eine Runde im Schubkarren geschoben. Ich hab' zwar die Siegerehrung am Schluss nicht mitbekommen, aber wir haben bestimmt gewonnen!

Also lieber Martin, hiermit ernenne ich Dich offiziell zu meinem „Vorfahrer“, Fahren ist ja auch viel besser als Hüpfen oder Stehen.

Ui, und da fällt mir noch was ein, was ich euch unbedingt erzählen muss: ich hab' mich dieses Jahr auch mal wieder in die Großstadt getraut! Welche

Großstadt, wollt ihr wissen? Also ich bin ja sonst immer nur in meiner Höhle am Kallenberg oder bei den Sportplätzen und Turnhallen meiner TV-Freunde und da hab' ich mich jetzt mal mitten nach Stammheim reingewagt; soooooo viele Leute waren da und manche ha-

ben mich sogar gekannt, auch wenn wir nicht bei den Sportplätzen waren. „Stammheim-Tag“ hat sich das genannt und da gab's alles Mögliche zu sehen, Vorführungen und Essen und Trinken und, und, und...

Gerüchteküche

An der Stelle kann ich jetzt auch mal mit ein paar falschen Gerüchten aufräumen:

- Ich bin weder ein Krokodil (und neeeeein, ich heiße nicht Fritzle!) noch ein Dino (haaallo, so alt bin ich doch gar net!) und schon gar kein Tabaluga (was iss'n das überhaupt?).
- Feuerspucken ist nur was für große Drachen, das kann ich noch nicht, aber vielleicht

kommt´s ja noch irgendwann.
 - Fliegen kann ich leider nicht, das wär zwar ganz praktisch, aber leider hab´ ich ja keine Flügel – und wenn ich mal weiter weg möchte, fährt mich bestimmt Martin im Schubkarren, dann brauch´ ich auch nicht fliegen.

- Drachen haben nur 4 Finger! Ihr könnt es gerne mal an meiner Pranke zählen!

- Wenn bei euch schön die Sonne scheint, dann ist das doch nicht warm für mich, geschweige denn heiß. Ich bin doch ein Drache und ganz andere Temperaturen aus dem Vulkan gewöhnt, also braucht ihr mich nicht zu bedauern, bloß weil ich so ein schönes dickes Fell habe: das brauch ich dringend, damit mir nicht zu kalt ist!!!

- Drachen färben sich natürlich nicht die Haare, d.h. meine schönen roten Haare sind natürlich echt, das sagt ja auch schon das Wort: FEUERrot.

Ha, und jetzt geht ja schon bald wieder die Höhlenfaustballsaison los! Da werd´ ich natürlich auch wieder ganz oft dabei sein und meine beiden Daumen (und wenn nötig auch die großen Stammi-Zehen) drücken, damit meine Stammheimer Faustballer gut spielen und Glück haben.

Und wenn ICH Glück habe, dann sind ganz viele von euch Großen und Kleinen auch mit dabei, so dass ich in den Pausen Gesellschaft habe und




Salon Rixi

**Modische Haarschnitte, raffinierte Strähnenchen,
freche Farben oder leichte Welle.**

Lassen Sie sich

von Ihrem Friseur-Team im Salon Rixi

professionell beraten, schneiden und stylen.

Spezialhaarschnitte mit der heißen Schere

Feines Haar erhält mehr Volumen

Gesplisstes Haar wird wieder gesund

Brüchiges Haar erhält natürliche Elastizität

Glanzloses Haar wird regeneriert und erhält den natürlichen Glanz zurück

Salon Rixi, Doris Riexinger,
 70439 Stgt-Stammheim, Freihofstr. 68
 Info und Termin 0711 - 82 24 83

Wertgutschein über € 5,- mit dieser Annonce

vielleicht während des Spiels ein paar Kinder bei mir sitzen und meinen Bauch kraulen. Hmmmm, da drauf freu ich mich schon!

Also, seid ganz lieb begrüßt und gleichzeitig herzlich zur Faustballhallensaison eingeladen von eurem

Euer Stammi

FÖRDERVEREIN DER FAUSTBALLABTEILUNG

*Bescheidenes, aber wichtiges Wirken
im Hintergrund*

SEIT JAHREN UNTERSTÜTZEN DIE DERZEIT ETWA 50 MITGLIEDER DURCH GELDSPENDEN, ABER AUCH DURCH TATKRÄFTIGES ZUPACKEN DIE FAUSTBALLABTEILUNG. DER FÖRDERVEREIN IST FÜR DIE AUFRECHTERHALTUNG DES UMFANGREICHEN SPORTBETRIEBS DER FAUSTBALLER NICHT MEHR WEGZUDENKEN.

Der Förderverein der Faustballabteilung des TV Stammheim meldet sich zu Wort.

Europameisterschaft 2008 - der Faustballsport in Stammheim ist längst über die Grenzen des Landes hinaus ein Begriff - der Förderverein Faustball dagegen wirkt meist bescheiden im Hintergrund, es sei denn, man faustet beim alljährlichen Gerümpelturnier mit und feiert dort ein fröhliches Fest.

Was aber geschieht eigentlich hinter den „Kulissen“ des Vereins?

Wie werden die Ziele beschrieben?

Wohin fließen die eingesammelten Beiträge und Spenden?

Wenn man die Satzung zu Rate zieht, wird dort die ideale und finanzielle Förderung der Faustballabteilung des TV Stammheim 1895 e.V. als Zweck beschrieben. Das betrifft sowohl den Breiten- wie auch den Spitzensport.

Unsere ca. 50 Mitglieder starke sportorientierte Gemeinschaft von uneigennützigem Förderern ermöglicht somit über Spenden die sportliche Weiter-

entwicklung der Faustballer im Gesamtverein.

Die Vorstandschaft agiert im Sinne der Mitglieder und der Satzung äußerst sparsam. Neben geringen Verwaltungskosten fallen auf der Sollseite nur noch Kontoführungsgebühren an, der Löwenanteil wird auf Antrag an die Faustballabteilung ausgeschüttet.

Ein Mal im Jahr findet eine Hauptversammlung statt, bei der die Mitglieder über die Verwendung der gesammelten Gelder entscheiden können.

In den vergangenen Jahren profitierten sämtliche Faustballer - angefangen von den „Minis“ über die Jugendmannschaften bis hin zu den Bundesligaspielern und den Senioren - von

MITGLIED WERDEN

Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 10 Euro, und wird durch eine Mindestspende von 40 Euro ergänzt, die bei der Einzahlung getrennt ausgewiesen sein sollte. Eine Spendenbescheinigung wird gerne ausgestellt.

Machen Sie mit und unterstützen Sie damit alle Faustballer beim TV Stammheim!

Kontaktdaten:

1. Vorsitzender Holger Vogel
Segelfalterstraße 28, 70439 Stuttgart-Stammheim
Tel.: 0711/2 55 15 25
Mail: fuzzy-stuttgart@web.de
 2. Vorsitzender Reinhard Nacke
Kornfelderstraße 92, 70439 Stuttgart-Stammheim
Tel: 0711/8 26 17 06
Mail: R.Nacke@t-online.de
- Schatzmeister Walter Schmid
Segelfalterstraße 22, 70439 Stuttgart-Stammheim
Telefon: 0711/80 24 14
E-Mail: wama.schmid@kabelbw.de

der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein.

Die an die Hauptabteilung überwiesenen Gelder beliefen sich im Durchschnitt auf ca. 3.500 Euro pro Jahr und wurden hauptsächlich für den Betrieb der beiden Busse verwendet. Aber auch diverse Anschaffungen wie z. B. ein leistungsstarker Beamer zur Unterstützung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Trainer konnten getätigt werden.

Im vergangenen Jahr wurde für den Umbau des Hartplatzes gespart. Da die Stadt jedoch erklärte, im Falle einer Realisierung des Projekts die gesamten

Kosten selbst zu übernehmen, steht nunmehr eine größere Geldsumme zur Verfügung.

Die Faustballabteilung stöhnt unter den hohen Reparaturkosten für den ziemlich betagten „roten Bus“, der nunmehr ersetzt werden soll. Außerdem möchte man neue Trikots für sämtliche Mannschaften - von den „Minis“ bis zu den „Alten Herren“ - beschaffen.

Bei unserer diesjährigen Hauptversammlung am 11. Juli 2011 wurde einstimmig der Beschluss gefasst, diese beiden Projekte nach besten Kräften zu unterstützen. Insgesamt konnten wir die stolze Summe von 12.500 Euro zur Verfügung

stellen, die zwischenzeitlich bereits auf das Faustball-Hauptkonto transferiert wurde.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern und Spendern!

Nicht jedes Jahr sind solche Summen möglich, wir freuen uns aber riesig, dass wir einiges für die sportliche Weiterentwicklung der gesamten Faustballgemeinschaft in Stammheim tun konnten.

Es lohnt sich also - werden Sie Mitglied bei uns!

Sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Sie!

Walter Schmid

Auszeit

Unter den Kastanien

Die traditionelle schwäbische Küche in Stammheim
„wenn Sie sich wohlfühlen, sind wir zufrieden“



Außenbewirtung
Essen mit Freunden
Familienfeste
Hochzeiten
Veranstaltungen
Weihnachtsfeiern
und vieles mehr.....



Mittendrin statt nur dabei

Das Gastro-Team errang beim:

Faustball - Gerümpel-Turnier	den Platz	13
Beachvolleyball-Turnier	den Platz	9
Boule-Turnier	den Platz	7

Pächter: Harro Bofinger
Fax: 0711 / 577 6825
öffentliche Gaststätte

Solitudeallee 162
www.bofinger-gastronomie.de
des TV-Stammheim

70439 Stuttgart

Tel: 0711 / 540 8445
E-Mail: bofingerastro@aol.com
(vormals „TV Gaststätte“)

Deutsche Meisterschaft 2012 bist Du dabei?!



Am 10./11. März 2012 steigt die größte Faustballparty des Jahres:

Die Deutsche Faustballmeisterschaft!

Die neu gebaute Scharrena in der Mercedes-Benz Arena (Neckarpark) wird an diesem Wochenende zur Spielstätte der Herren.

Doch auch nach den Spielen ist der Tag noch lange nicht vorbei. Eine große Abendveranstaltung rundet den Tag in Stammheim ab.

Damit der Spielbetrieb sowie der Abend zu bewältigen ist, suchen wir tatkräftige HelferInnen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns an einem oder mehreren Tagen für ein paar Stunden unterstützen. Zur Anmeldung und bei offenen Fragen stehen wir jederzeit unter den unten genannten Adressen sowie unter www.f Faustball-stammheim.de zur Verfügung.



Anika Schotters
Segelfalterstr. 24
70439 Stuttgart
anika.schotters@gmx.de

Christian Nacke
Glühwürmchenweg 42
70439 Stuttgart
chris.nacke@hotmail.de

TV Stammheim
Geschäftsstelle Gerd Borchardt
Solitudealle 162
70439 Stuttgart
(geöffnet Montags 17:00-19:00 Uhr)

Für alle Helfer gibt es am Montag, 13.02.2012 um 20 Uhr einen Informationsabend.

BEACHVOLLEYBALLFELD EINGEWEIFHT

5 - 25 - 70

IM SOMMER ERFOLGTE DURCH DIE STADT DIE ÜBERGABE DES GRUNDSTÜCKS, AUF DEM DIE TV-BEWEGUNGSWELT ENTSTEHEN SOLL. BIS ZUR UMSETZUNG DES GENERATIONENÜBERGREIFENDEN KONZEPTS WURDE AUF DEM GELÄNDE IN ETWA 5 STUNDEN, DURCH CA. 25 HELFER MIT CA. 70 TONNEN SAND EIN BEACHVOLLEYBALLFELD GEBAUT.

Sport treiben in Stammheim ist schlicht und einfach ein kulturelles Ereignis!

Auf Sonntag um 11 Uhr hat der TV eingeladen am Beachvolleyballturnier teilzunehmen. So locker vom Hocker.

Aus der Sichtweise eines in die Jahre gekommenen Tischtennispielers und Trainers riskiere ich eine Zusage und will zumindest optisch das Team Tischtennis vervollständigen. Und ich staune nicht schlecht, wie professionell die derzeit so gebeutelten Faustbälle das Turnier gekonnt über die Bühne bringen.

Doch zuerst müssen wir biedernden Tischtennispieler erkennen, dass wir in die sogenannte Todesgruppe gelost wurden. In den Gruppenspielen haben wir keine Chance. So nach dem Motto, dabei sein ist alles. Aber der gute Heiko Schotters meint lapidar und ohne rot zu werden: aber siegen ist schöner. Mit einem Bier gestärkt machen wir in der Zwischenrunde und für uns gleichzeitig der Endrunde die lieben Gegner platt und gewinnen beide Matches. Das war der siebte Platz.



Interessiert am Sportgeschehen sitzen und stehen am Spielfeldrand Personen wie Thomas Gühring der mir verständlich erklärt, dass Beachvolleyball doch fast gleich wäre wie Tischtennis. Der Ball sei halt grösser. Er dürfe nicht ins Netz gehen oder über das Spielfeld hinaus. Genauso ist das auch beim Tischtennis.

Na prima, dann bin ich ermutigt für die TV-Familie ein Gerümpelturnier auf die Beine zu stellen.

Apropos Familie, irgendwie kommen da viel Mütter mit Kleinkinder zum Turnier und alle tauschen sich aus. Das hat was für sich.

Martin Lambrecht

BECHTEL
QUALITÄTSDRUCKE



Druckvorstufe | Offsetdruck | Weiterverarbeitung

Wir machen

Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge
Klimmzüge

für Ihre Wünsche!



Seit April 2008 bei uns erhältlich!
www.turn-wm-buch.de

Bechtel Druck GmbH & Co.KG
Hans-Zinser-Straße 6
73061 Ebersbach/Fils
Telefon: 0 71 63-53 666-0
Telefax: 0 71 63-53 666-19
e-mail: info@bechtel-druck.de
www.bechtel-druck.de

MODEHAUS SCHWEIZER

Jeans – Fashion

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Münchinger Straße 12 Stammheim 80 13 38

Dezember 2011

11.	Bundesliga Halle, 15 Uhr, Vaihingen/Enz	Faustball
17.	Bundesliga Halle, 19 Uhr, Unterhaugstett	Faustball
17. und 18.	Adventsskiausfahrt Gargellen	Outdoor
21.	Wintersonnwendfeier	TV-intern
23.12. bis 01.01.	Familienfreizeit Gargellen	Outdoor
31.	Harros Silvesterball in unserer Gaststätte „Auszeit unter den Kastanien“	Alle

Januar 2012

14.	Bundesliga Halle, 20 Uhr, Pfungstätt	Faustball
17.	Abteilungsversammlung	Tischtennis
21.	Jahreseröffnungsfeier	Tanzsport
27. bis 29.	Winterausflug	Tischtennis
28.	Bundesliga Halle, 19 Uhr, Öschelbronn	Faustball

Februar 2012

04.	Bundesliga Halle, 19 Uhr, Rosenheim	Faustball
08.	Abteilungsversammlung	Outdoor
09.	Mitgliederversammlung des Hauptvereins	ALLE
11.	Tagesskiausfahrt	Outdoor
11.	TV Faschingsfeier mit der Kapelle „Start Pilot“	ALLE
11. und 12.	Skitourenwochenende in Gargellen	Outdoor
18. bis 25.	Kinderskifreizeit Gargellen	Outdoor

März 2012

03.	Tagesskiausfahrt	Outdoor
10. und 11.	Deutsche Hallenmeisterschaften Faustball	ALLE
20. und 27.	Arbeitsdienst	Tennis
24.	Tanzabend ab 20 Uhr	Alle
24.3. bis 31.03.	Frühjahrsskiwoche in Frankreich (Trois Vallee)	Outdoor

April 2012

31.3. bis 07.04.	Familienskiwoche in Frankreich (Trois Vallee)	Outdoor
14. und 15.	Saisonabschluss in Gargellen	Outdoor
19.4. bis 22.04.	Radwoche am Kaiserstuhl	Outdoor
21. und 22.	Turnier „Stuttgart Open“ (Schlotwiese)	Faustball
22.	Saisonöffnung Tennis mit Turnier	Tennis
30.	Tanz in den Mai	Alle

Mai 2012

06.	RTF Radtouristikfahrt	Outdoor
11.	Freundschaftscup mit TTC Stettlen in Stammheim	Tischtennis
12.	Tanzabend ab 20 Uhr	Alle
16.	Übungsleiterfortbildung Slackline	Übungsleiter
17. bis 20.	Landesturnfest in Heilbronn	Alle

Juni 2012

15.	Saisonabschlussfeier	Tischtennis
19.	Mitgliedertreffen	Tischtennis
23.	Tanzabend ab 20 Uhr	Alle

Juli 2012

21. und 22.	Fest unter den Kastanien	Tischtennis
21.	Jedermann-(Grümpel) Turnier	Faustball
21.	Tanzabend ab 20 Uhr	Alle
22.	Kinderfest	Alle

Was	Wer	Wann	Wo
Turnen, Kinder			
Pampersrocker	bis 3	Mi, 15.30 – 17.00	T.u.V. - Halle
Eltern / Kind - Turnen	3 – 5	Mo, 15.30 – 17.00	TV - Halle
Turnen Mädchen	6 – 8	Mo, 17.00 – 18.00	TV - Halle
Turnen Mädchen	8 – 10	Mo, 18.00 – 19.00	TV - Halle
Turnen Mädchen	10 – 14	Mo, 19.00 – 20.00	TV - Halle
Vorschulturnen	5 – 7	Fr, 16.00 – 16.45	T.u.V. - Halle
Vorschulturnen	5 – 7	Fr, 16.45 – 17.30	T.u.V. - Halle
Turnen Buben	6 – 12	Fr, 17.30 – 18.30	T.u.V. - Halle
Geräteturnen Jugend	12 – 18	Fr, 18.00 – 20.15	TV - Halle
Jugend Sportiv			
Klettern Kinder + Jgdl.	10 – 16	Mi, 17.15 – 18.45	Kornwestheim
Gymnastik / Tanz / Sonstiges			
Aerobic, Tanz, Fitness		Do, 09.30 – 11.00	T.u.V. - Halle
Badminton	ab 16	Mo, 20.15 – 22.00	TV - Halle
Basketball für Jedermann	ab 16	So, 18.00 – 20.00	TV - Halle
Skigymnastik	ab 14	Mi, 19.00 – 20.00	TV - Halle
Frauengymnastik	ab 18	Mo, 20.15 – 21.15	Sporthalle Stammheim
	ab 18	Mi, 20.00 – 21.30	T.u.V. - Halle
Fitnessgymnastik 60+	ab 59	Di, 17.00 – 18.00	TV - Halle
Gymn./Volleyball f. Alle	ab 18	Fr, 20.15 – 22.00	TV - Halle
Jazzdance mit Gymnastik	ab 18	Di, 18.30 – 19.30	T.u.V. - Halle
Power Gym	ab 16	Do, 19.00 – 20.30	T.u.V. - Halle
Step Aerobic	ab 16	Mi, 19.00 – 20.00	T.u.V. - Halle
Gemischte Step Aerobic	jeden 3. Do/Monat	20.30 – 22.00	T.u.V. - Halle
Sondertänze - Besondere Kurse		Di 20.45 – 21.30	T.u.V. - Halle
Tanzen F3	ab 18	Di, 19.45 – 20.45	T.u.V. - Halle
Tanzen F2	ab 18	Di, 20.45 – 21.45	T.u.V. - Halle
Tanzen F1	ab 18	Fr, 20.00 – 21.00	T.u.V. - Halle
Zumba-Kurs		Mi, 20.00 – 21.00	TV - Halle
Gesundheit + Ausdauer			
Walking + Nordic-Walking	Mo,	19.00 – 20.30	Treff T.u.V. Halle
	Do,	19.00 – 20.30	Treff T.u.V. Halle
Nordic-Walking	Di,	19.00 – 20.00	Treff T.u.V. Halle
Jogging	Mo,	19.00 – 20.00	Treff T.u.V. Halle
	Mi,	19.00 – 20.00	Treff T.u.V. Halle
Yoga-Kurse *)	Di,	18.30 – 20.00	Sportstudio
	Mi,	09.15 – 10.45	Sportstudio
	Do,	18.00 – 19.30	Sportstudio
Wirbelsäulengymnastik-Kurse *)	Mi,	10.30 – 12.00	T.u.V.-Halle
	Mi,	18.45 – 19.45	Sportstudio
	Fr,	10.30 – 11.30	T.u.V. - Halle
Pilates-Kurse *)	Mo,	18.30 – 19.30	Sportstudio

*) Kursprogramm, kein ständiges Angebot. Teilnahme nur mit Voranmeldung möglich!

Was

Wer

Wann

Wo

Handball siehe auch www.hsv-stuttgartnord.de

Minigruppe Stammheim	4 - 6	Mi,	15.00 - 16.00	TV - Halle
	6 - 8	Mi,	16.00 - 17.15	TV - Halle
Oldie-Fix		Mo,	20.15 - 21.45	Sporthalle Stammheim

Faustball

Herren 1+2		Mo,	19.45 - 20.15	T.u.V.-Halle
		Mi,	19.45 - 21.45	Sporthalle Stammheim
		Fr,	19.00 - 20.30	Sporthalle Stammheim
Angreifer Männer 2		Fr,	18.00 - 19.00	Sporthalle Stammheim
Damen + U18 (w)		Di,	20.15 - 21.45	Sporthalle Stammheim
		Fr,	18.45 - 20.15	Sporthalle Stammheim
Herren 3,4, M35, M45, Freizeitspieler		Fr,	20.30 - 21.45	Sporthalle Stammheim
U14, U16, U18 (m)		Mi,	18.45 - 19.45	Sporthalle Stammheim
		Fr,	17.00 - 18.00	Sporthalle Stammheim
U16 (w)		Mo,	18.45 - 19.30	Sporthalle Stammheim
		Di,	18.45 - 20.15	Sporthalle Stammheim
		Fr,	17.15 - 18.45	Sporthalle Stammheim
U10, U12		Fr,	15.45 - 17.00	Sporthalle Stammheim
Ballspielgruppe	bis 10	Fr,	15.45 - 17.00	Sporthalle Stammheim

Tennis - nur im Sommer**Tischtennis**

Schüler + Jugend	bis 18	Di,	18.00 - 19.30	TV - Halle
Schüler + Jugend	bis 18	Do,	17.00 - 19.00	TV - Halle
Männer + Frauen	Aktive	Di,	19.30 - 22.00	TV - Halle
Männer + Frauen	Aktive	Do,	19.00 - 22.00	TV - Halle

Kleinkindturnen

Seit einigen Jahren gibt es unter der Leitung von Erika Jakob und Emanuela Burchi das Kleinkindturnen, das sich großer Beliebtheit erfreut. Da die beiden aber ihre Tätigkeit im Moment nicht fortsetzen können, müssen wir uns leider von dieser Gruppe - vorerst - verabschieden.

Den beiden Leiterinnen ein herzliches Dankschön für ihr Engagement!
Vielleicht findet sich ja wieder jemand, der diese Übungsgruppe neu beleben möchte!?

Gabi Oberkersch



Vorstandschafft

1.Vorstand:	Martin Reißner	Franklinstr. 58	9 82 76 76
		70435 Stuttgart	
2.Vorstand:	Rüdiger Stockert	Wigandstr. 18	80 33 83
3.Vorstand:	Lutz Walz	Marco-Polo-Weg 23	80 19 14

geschäftsführender Ausschuß

Kassier:	Günter Hölz	Heutingsheimerstr. 31	8 26 19 61
Technischer Leiter:	Thomas Gühring	Freihofstr. 25	80 41 55
			80 22 18
Schriftführerin:	Heike Schotters	Segelfalterstr. 24	80 28 94

Hauptausschuß

Gleichstellungsbeauftragte:	Elvira Klein	Ottmarsheimerstr. 33	80 47 64
Jugendleiterin:	Martina Schwarz	Imkerstr. 7	80 11 80
Beisitzer / Senioren	Hartmut Wolf	Schwaigenerstr. 2	80 13 22
		70435 Stuttgart	
Beisitzer / Presse:	Alwin Oberkersch		0177 5769412
Faustball:	Reinhard Nacke	Korntalerstr. 92	8 26 17 06
Handball:	Jürgen Dehn	Korntalerstr. 115,	80 74 79
Outdoor Sport:	Heiko Schotters	Segelfalterstr. 24	80 28 94
Tanzsport:	Georg Faschingbauer	Nobileweg 13B	8 26 18 17
Tennis:	Jürgen Paczkowski	Frederica-Kocher-Str.15	07150 / 91 52 28
		70825 Korntal-Münchingen	
Tischtennis:	Gerhard Leib	Rasmussenweg 11	80 82 25
Turnen:	Karin Lachenmayer	Maulbronner Str. 45A	57 76 93 19
		70435 Stuttgart	

weitere Ansprechpartner

Hausmeister Halle:	Heiko Schotters	Segelfalterstr. 24	80 28 94
Anlagenwart (Rasen):	Marc Flesch	Burtenbachstr. 8	80 86 08
Hüttenwart in Gargellen (Montafon)	Hartmut Wolf	Schwaigenerstr. 2	80 13 22
		70435 Stuttgart	
Inserate	Lothar Horzella	Melchiorstr. 9	80 35 44
Redaktion TV Total	Andreas Frank	Hornissenweg 49	8 26 12 65
Layout TV Total	Yvonne Hornikel	Birkenweg 9	07034 / 9424232
		71116 Gärtringen	

Geschäftsstelle

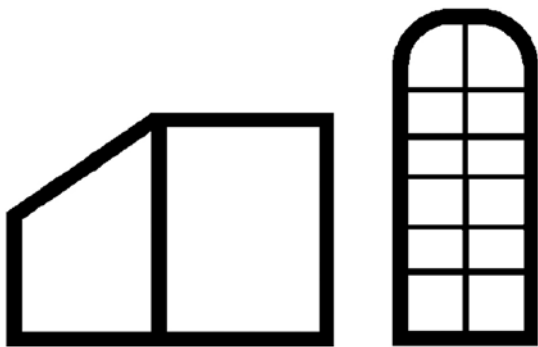
TV Stammheim 1895 e.V.	Solitudeallee 162	80 45 89
	70439 Stuttgart	Fax: 8 07 03 99
Öffnungszeiten:		
Montag 17.00 - 19.00 Uhr – außerhalb der Schulferien		
Geschäftsführer:	Gerd Borchardt	Usedomstr. 64 86 04 52 89

TV Gaststätte

Harro Bofinger	Paul-Linke-Str. 22	54 08 445
	70195 Stuttgart	Fax: 5 77 68 25

Weitere Informationen

Girokonto TV: 57 927 006	BLZ: 600 903 00
	Volksbank Zuffenhausen
Turn- und Versammlungshalle	Solitudeallee 162 70439 Stuttgart
TV-Halle	Solitudeallee 162 70439 Stuttgart
Studio (Dachgeschoss)	Solitudeallee 162 70439 Stuttgart
Sporthalle GHS Stammheim	Münchingerstr. 6070439 Stuttgart



JOSEF BECKER KG

FENSTERBAU

SEIT 1950

- HOLZ- UND KUNSTSTOFF-FENSTER
- INSEKTENSCHUTZ
- HAUSTÜREN
- UMGLASUNGEN
- GLASREPARATUREN
- ROLLADEN

70439 Stuttgart-Stammheim • Kornwestheimer Str. 14 • Tel. 0711/80 16 84 • FAX 0711/80 23 76



Kein Beschlagen vor den Augen, mit Sehhilfen, die für Sport und Freizeit taugen.

4 Wochen Austausch -Contactlinsen

6er Box nur € 29,-
Pfleagemittel dazu ab € 6,95 (360ml)

**optik
hoffmann**

Brillen und Contactlinsen

www.optik-heikehoffmann.de

Mit dieser Annonce erhalten Sie einen kostenlosen Sehtest

Öffnungszeiten

Mo - Fr. 9:00 – 13.00 Uhr
14.30 – 18.30 Uhr

Sa. 8:30 – 13.00 Uhr

70439 Stuttgart (Stammheim)
Freihofstraße 49

Tel. 0711 / 80 15 60

Auch in 71696 Möglingen

Rathausplatz 8

Tel. 07141 / 9 91 54 00



**Elektro-
Installationen
Photovoltaik
Telefonanlagen
Datennetze
Solarstrom**

Elektro Gühling GmbH
70439 Stuttgart
Freihofstrasse 25

0711.80 22 18 telefon
0711.80 22 29 fax
mail@elektroguehring.de
www.elektro-guehring.de

SOLARTEUR®
...wir machen Strom aus Sonnenlicht

Hair and Cosmetic Fashion Studio GmbH



**Hair and Cosmetic Fashion
Studio GmbH
Jasmina Kolvija**

Freihofstraße 16 – 18
70439 Stuttgart-Stammheim
Tel.: 0711-803565
Fax: 0711-8061899

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Di-Mi 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 19.00 Uhr
Fr 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 15.00 Uhr

Medizinische Fußpflege

Renate Eberbach

Freihofstraße 16 - 18
70439 Stuttgart-Stammheim
Telefon (0711) 319 61 96
Telefax (0711) 98 09 20 20

Wir behandeln

den diabetischen Fuß,
eingewachsene Nägel, Haut-
und Nagelpilz, Hornhaut,
Schwielen, Nagelprothetik,
Schrunden, Hühneraugen
und Warzen

Eberbach



**Das Outfit
Ihrer Füße!**

Märchenhaftes Kinderfest 2011



Nachdem es die Sonne in den letzten Jahren oft sehr gut mit uns gemeint hatte, besorgten wir für unser Kinderfest diesmal rechtzeitig jede Menge Sonnenschirme und Pavillons, damit es genügend Schattenplätze auf der Wiese gibt. Am Morgen des 24. Juli aber war es kalt, windig und dichte Wolken versprachen eher Regen als Sonne, so dass wir uns gezwungen sahen, das Fest in die Halle zu verlegen.

Für die mitwirkenden Kinder standen Bänke bereit, die Eltern mussten stehen: ein Sportfest, bei dem die Akteure sitzen und die Zuschauer stehen – mal was anderes. An dieser Stelle gleich mal ein dickes Lob an alle Zuschauer. Sie standen geduldig und aufmerksam

2 Stunden lang und bedachten die Vorführungen mit viel Applaus. Doch was sich die einzelnen Gruppen hatten einfällen lassen, war auch wirklich sehens- und lobenswert unter dem Motto „Märchen“ entstanden phantasievolle und originelle Turnkombinationen: So sah man den Mäusefänger von Stammheim, Hans im Glück, Schneewittchen und die 7 Zwerge, Froschkönig, Schlümpfe, Ritter, eine Reise durch die Märchenwelt mit Zauberer, Fee, Prinzessin ... und wer zur Freude aller Kinder natürlich auch dabei war: unser Stammi. Er tanzte bei den gemeinsamen Tänzen zu Beginn und am Schluss begeistert mit, versuchte sich auch ein wenig am Turnen und wurde von allen geknud-

delt, dass es ihm unter seiner Drachenhaut bestimmt ganz heiß wurde. Den Abschluss der Turnvorführungen bildeten unsere Jugendturner, die mit Handstandüberschlag, Rad, Salto etc. ein Feuerwerk der Turnkunst abbrannten. Daneben waren sie auch als Gerätekommmando, das blitzschnell umbaute und die meisten von ihnen auch als Übungsleiter der Kinder aktiv. Ihnen allen und natürlich auch den anderen Übungsleiterinnen, die das ganze Jahr engagiert im Einsatz sind, ein ganz herzliches Dankeschön! Unser Technikerteam sorgte für den guten Ton in beiden Hallen – auch ihnen vielen Dank!

Nach Ende der Vorführungen hatten sich alle erst einmal eine Stärkung verdient. Dazu

standen Kaffee und leckere Kuchen, -Danke an die Bäckerinnen!- außerdem Waffeln, die die Tanzabteilung anbot, und die Bewirtung der Tischtennisabteilung unter den Kastanien bereit.

Mit frischen Kräften ging das Fest dann auf der Wiese weiter: mit Schubkarrenrennen, Kissenschlacht, Sägen und Schrauben, Kinderschminken, Kleinfeldtennis bei der Tennisabteilung und v.a.m. Die Sonnenschirme brauchten wir zwar nicht mehr, aber man konnte das Fest doch im Freien weiterfeiern und ausklingen lassen. Unser Bewirtungsteam hatte alle Hände voll zu tun: auch diesen fleißigen Helfern sowie allen, die uns bei Auf- und Abbau und Durchführung unterstützt haben, ein ganz großes Dankeschön.

Und es war - trotz des Wetters - ein wahrhaft märchenhaftes Kinderfest, das hoffentlich allen Spaß gemacht hat.

Gabi Oberkersch



OUTDOORSPORT, EINE VIELFÄLTIGE ABTEILUNG

Radwechsel

DIE ABTEILUNG OUTDOORSPORT VEREINT VIELE BEREICHE, U.A. WALKEN, KLETTERN, LAUFEN, RADSPORT, UNTER IHREM DACH. EINIGE NUTZEN DAS VEREINSHEFT INTENSIV, UM ÜBER IHRE AKTIVITÄTEN ZU BERICHTEN. EINS EINT JEDOCH ALLE BEREICHE: SIE LEBEN DURCH IHRE AKTIVEN MITGLIEDER. SELBST DIE RADLER SIND DAS GANZE JAHR ÜBER AKTIV, WOBEI SIE SAISONABHÄNGIG IHR SPORTGERÄT TAUSCHEN.

Lange vor meiner Zeit, sagt die Legende, sei die heutige Abteilung Outdoor aus der damaligen Skiabteilung entstanden. Auch wird berichtet, der Lauftreff sei aus der Skigymnastik entstanden, weil die Skifahrer auch während der warmen Tage des Jahres etwas tun wollten. Nebenbei reklamieren auch die Handballer, Geburtshelfer für den Lauftreff gewesen zu sein.

Egal was jetzt stimmt, wie es genau war - heute heißt die Abteilung Outdoor und der Bereich Im Schnee ist ein Bereich unter vielen anderen, denn auch Walken, Klettern, Laufen, Radsport und Nordic Skating gehören zu Outdoor. Wenn ihr aber dieses Heft durchblättert, werdet ihr mit Bedauern feststellen, dass nur zwei unserer Bereiche etwas zu sagen haben, die anderen sind schlicht nicht vertreten, weil nicht dazugekommen, etwas zu schreiben, oder nichts zu berichten gehabt, oder ...? Wie bereits letztes Mal berichtet, ist Klettern irgendwie verschwunden und bis jetzt noch nicht wieder sichtbar aufge-

taucht, unsere Walker lassen gar nichts von sich hören, sind aber immer fleißig unterwegs und auch der Bereich „Im Schnee“ hat nichts zu vermelden, ist über Planungen für die kommende Skisaison noch nicht hinaus gekommen, da müsst ihr aktuelle Termine unserer Internet-Seite entnehmen. Und was ist mit Nordic Skating? Was ist denn das überhaupt? Da muss unbedingt im nächsten Heft ein Bericht her.

Es bleibt also alles wieder an uns Radfahrern und Läufern hängen. Die aber könnten so viel berichten, dass es den Rahmen von TV TOTAL sprengen würde. Wir beschränken uns also auf ein paar wenige, teilweise aber spektakuläre Berichte.

Zuvor aber noch ein paar Worte zu den Radlern und Läuferinnen. Vermutlich ist es längst bekannt, man kann es aber nicht oft genug sagen: Wir - zumindest Teile von uns - sind das ganze Jahr draußen aktiv, die Radsportler sind vom Rennrad auf das Mountain Bike gewechselt, die Genussradler haben ihr Gefährt

in den Keller gestellt und holen es im Frühjahr erst wieder heraus, manche schränken ihre Aktivitäten ein wenig ein, ganz aber kann es ein Radler nicht bleiben lassen und wenn er lediglich jeden Morgen die Brötchen beim Bäcker mit dem Fahrrad holt.

Bei den Läufern ist es ähnlich, die haben von Februar bis Oktober Wettkampfsaison, laufen aber in den restlichen Monaten unverdrossen weiter und holen sich da die Kondition, um dann wieder ab Frühjahr erfolgreich bei Wettkämpfen mitmachen zu können.

Über die Aktivitäten der Radler während der vergangenen Saison informiert der kurze Bericht von Sigi weiter hinten, Gerd schreibt über das schöne Fahrrad-Wochenende Ende April in der Pfalz und Sigi erzählt mitreißend vom ultraschweren Dolomiten Marathon.

Aber auch im Lauftreff war man fleißig unterwegs, einige sind gar über ihre Grenzen gelaufen und haben ihren ersten Marathon geschafft: Bettina und Biggi in Würzburg (Mai), Gaby und Erika in Berlin (September) und Marie in Köln (Ok-

tober). Wer schon mal einen Marathon gelaufen ist, weiß, wie viel Aufwand, Hartnäckigkeit, Entbehrung, Konstanz und Anstrengung während der Vorbereitung notwendig sind und weiß auch, wie viel Durchhaltevermögen anschließend die 42,195 Kilometer beim Wettkampf von einem fordern. Wer noch keinen Marathon gelaufen ist, kann es aber sicher errahnen. Allen Fünfen gratulieren wir daher hier an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zu ihrem grandiosen Erfolg. Wir haben etwa 40 Läuferinnen und Läufer im Lauftreff, etwas mehr als die Hälfte davon kommt regelmäßig, also Sommers und Winters, zum Laufen und von denen sind die meisten inzwischen einen oder mehr Marathons gelaufen. Eine eindrucksvolle Bilanz, die zeigt, dass konstantes Training eine wichtige Voraussetzung für Erfolg ist. Dass unser Lauftreff sehr aktiv ist merke ich auch daran, dass ich den Überblick über all die Läufe verloren habe, bei denen jemand von uns diese Saison beim Marathon, Halbmarathon oder 10 km mit dabei war: in Feuerbach, Bad Wald-

see, Ensingen, Saar-Hunsrück, Karlsruhe, Zermatt, Hornisgrinde, Rachel (siehe Bericht weiter hinten), Bad Niedernhall, Waldbreitbach, Bellheim, Heumaden, Heuchelberg, Insel Reichenau, Würzburg, und und und. Einen Lauf davon möchte ich hier besonders erwähnen, nämlich den Halbmarathon in Ensingen. Dort waren wir mit vielen Lauftrefflern vertreten und zumindest Eine oder Einer von uns standen am Ende bei nahezu jeder Altersklasse auf dem Treppchen. In Ensingen ist seitdem der TV Stammheim bekannt als ein Verein mit lauter erstklassigen Läuferinnen und Läufern.

Dass es inzwischen auch einige Ultraläufer bei uns gibt, zeigt unsere Teilnahme beim Ultra in Zermatt. Zum diesjährigen Jubiläum – 10 Jahre Zermatt Marathon – wurde dort erst- und einmalig ein Ultralauf angeboten. Es ging von St. Niklaus (1.000 m) über Täsch bis Zermatt (1.600 m), weiter hoch nach Sunegga (2.300 m), über Grünsee bis Riffelalp, dann ein sehr steiler Anstieg hoch nach Riffelberg (km 42, 2.500 m) und weiter bis zum Gornergrat (km 45,6, 3.000 m).



Wir haben unser Angebot erweitert.

Noch mehr:

- Möbel
- Wohnaccessoires
- Bekleidung (jetzt auch in Übergrößen)
- Bücher

Zauberhaft
himmlische Ideen
aus Stoff, Holz, Metall...

Wigandstr. 2A
70439 Stuttgart-Stammheim
Tel. 0711 80 676 170
www.zauberhaft-stuttgart.de

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag
9.00 - 18.00

Samstag
10.00 - 14.00

Vier Läufer aus dem Lauftreff – Angelika, Bernd, Hannes, Eberhard – waren mit dabei und alle vier waren wir erfolgreich.

Dass man aber auch ohne Training erfolgreich sein kann, zeigt uns der Bericht von Martin, man muss nur jung, talentiert und verwegen sein, dann kann man sogar mit einem Spitzenläufer beim Marathon mithalten, zumindest auf dessen letzten beiden Kilometern.

Und man kann auch scheitern, trotz guter Kondition und viel Erfahrung, wenn die Umstände gar zu schwierig sind. Angelika und ich waren bei einem Trailwettkampf auf Mallorca: 105 km, 4.000 m im Auf- und 4.000 m im Abstieg. Man hatte insgesamt 24 Stunden Zeit, Start war nachts um 22 Uhr. Die erste Etappe aber war wegemäßig derart anspruchsvoll und schwierig, dass wir an unsere Grenzen kamen und die Etappe nicht in der vorgegebenen Zeit geschafft haben. Aber Scheitern gehört bei jedem Wettkampf dazu und wir haben daraus gelernt.

Bevor es nun aber mit den Berichten weiter geht, möchte ich

noch auf ein paar Aktivitäten aufmerksam machen.

Ganz zu Beginn von Outdoor, als die Abteilung noch Skiabteilung hieß, wurden im Sommer viele Wanderungen gemacht, oft auch anspruchsvolle im Hochgebirge. Gegen Ende der 90er Jahre schief das dann leider ein, niemand war mehr bereit, solche Wanderungen zu organisieren und auch die Verantwortung dafür zu übernehmen. In den letzten Jahren aber erinnerte man sich an diese Tradition und so wurde auch dieses Jahr Mitte



September wieder eine solche Hochgebirgswanderung angeboten. Es ging dieses Mal auf den Hochmaderer (2.823 m) im Montafon.

Nie eingeschlafen ist eine andere jahrzehntelange Tradition, unsere Herbstwanderung. Dieses Jahr ging es am 9. Oktober in den Nordschwarz-

wald: Von Stammheim nach Stammheim hieß das Motto! Die schöne Wanderung führte über 24 Kilometer, bei unerwartet schönem Wetter, vom Heckengäu bei Weil der Stadt über Burg Waldeck bis Bad Teinach.

Viele Jahre, nein, Jahrzehnte lang, wurde unser Verein auf dem Stammheimer Weihnachtsmarkt mit einem Stand unserer Handballer vertreten. Schweren Herzens haben sie diese Aufgabe nun weiter gegeben, so dass in diesem Jahr die Abteilung Outdoor die Tradition fort führt. Kommt am 26. November zahlreich an unseren Stand auf den Weihnachtsmarkt und seht uns nach, sollten wir noch nicht alles so perfekt machen, wie ihr das von unseren Vorgängern gewohnt seid.

Wir sehen uns also vielleicht beim Backen in Gargellen (18. bis 20. November), oder auf dem Weihnachtsmarkt, oder bei unserem Jahresrückblick am 2. Dezember, aber auf jeden Fall spätestens zur nächsten Wintersonnwendfeier am 21. Dezember. Bis dahin viel Vergnügen beim Lesen der Berichte.

Eberhard Ostertag



APOTHEKE SCHMITZ



Inh. Frank O. Schmitz

Apotheker, Dipl.-Pharmazeut
Freihofstraße 23
70439 Stuttgart

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.: 8:30 - 13:00
14:30 - 18:30
Sa.: 8:30 - 13:00
Bei Notdienst: 8:30 - 08:30

Tel.: 0711 / 80 88 10

Fax.: 0711 / 80 70 529

E-Mail: fs@apotheke-schmitz.de

www.apotheke-schmitz.de

VOM BEGLEITER ZUM LÄUFER

Wettkampf ohne Training

UM DIE WARTEZEIT BIS ZUR RÜCKKEHR SEINER MUTTER VON IHREM LAUF ZU ÜBERBRÜCKEN, HAT SICH MARTIN SPONTAN FÜR EINE KURZSTRECKE ANGEMELDET. BEI SEINEM ERSTEN WETTKAMPF NACH ETWA 1 ½ JAHREN LAUFABSTINENZ WÄRE ER BEINAHE ÜBER ZWEI FALSCHER ANNAHMEN GESTOLPERT.

Unsere Lauffreundin Katrin Schulze lief Anfang Juli den Gletschermarathon in Imst. Begleitet wurde sie von ihrem Sohn Martin, der 2009 in Frankfurt seinen ersten Marathon gelaufen ist, danach aber sein Lauftraining nahezu komplett eingestellt hat.

Ganz offensichtlich hat ihn die Wettkampfatmosphäre bei der Abholung der Startunterlagen für Katrin so überwältigt, dass er sich ganz spontan zu einem der - neben dem Marathon - ebenfalls angebotenen kürzeren Läufen angemeldet hat.

Wie geht es nun jemand, der ehrgeizig ist, nicht trainiert hat und trotzdem an einem Wettkampf teilnimmt? Hier der Bericht von Martin.

Ich war eigentlich als Muttis Begleiterin dabei, hatte aber keine Lust so lange sinnlos zu warten und hab deswegen gestern spontan nachgeannt. Ich schwankte zwischen Halbmarathon und 11,2 km, wobei die Entscheidung für die kurze Distanz definitiv vernünftiger war.

Der Bus zum Start in Wenns fuhr bereits um 8.20 Uhr und

war etwas mehr als 10 Minuten später am Start, der allerdings erst um 10 Uhr erfolgte.

An sich kein Problem, aber es war kalt da oben, es gab keine geschlossenen Räume - mal abgesehen vom Treppenhaus des Gemeindezentrums - und zu wenig Toiletten, vor denen sich die bekannten, langen Schlangen bildeten.

Zum Lauf selber: Unsicher wie ich den Lauf angehen sollte - mein letztes mal Joggen war der Frankfurt Marathon vor ca 1,5 Jahren - verließ ich mich einfach auf mein Gefühl und nahm zwei (falsche)Tatsachen an:

- 1.: viel Training auf dem Motorrad kann fehlendes Konditionstraining zumindest teilweise kompensieren und
- 2.: bergab ist ja leicht zu laufen, da kann man auch mit wenig Kondition viel schneller laufen als in der Ebene.

Angespornt von diesen Gedanken riss ich sofort nach dem Start mit der Spitzengruppe aus, musste aber leider nach ca. 2 km unter 8 Minuten einsehen, dass zumindest Vermutung eins nicht hinhaute und die zweite wohl auch nicht.

Ich versuchte dann noch eine Weile wenigstens nicht zu weit abreißen zu lassen, entschied dann aber wenige Minuten später den Lauf mal mit „Eberhard Feeling“ weiterzulaufen und einfach die Tatsache zu genießen, dass ich mich endlich wieder auf eigenen Beinen fortbewegte.

Ging so weit dann auch ganz gut, ich lief bis km 8 ins Tal, genoss die Landschaft und ignorierte recht erfolgreich, dass ich konstant nach hinten durchgereicht wurde. Auch vermied ich jeden Blick auf meine Uhr oder die aufgesprühten Kilometerangaben, im Hinterkopf nur den Gedanken, es vielleicht ja unter einer Stunde ins Ziel zu schaffen.

Bis, wie gesagt, ich aus Versehen die 8-km-Markierung entdeckte und dann auf die Uhr schauen MUSSTE. Dort standen 37 min und irgendwas und ich fasste wieder ein bisschen Mut, die Stunde müsste es recht locker reichen.

Wenige 100 m später wurde ich allerdings von fliegenden, dunkelbraunen Beinen überholt, und - ich bin mir dessen nicht mehr ganz sicher - es ging

jetzt zusätzlich leicht bergauf, was mir gar nicht entgegenkam ;-). Bei km 9 und irgendwas (40 für die Marathonis) wurde ich dann vom Zweiten des Marathons überholt, der allerdings an der nächsten Ecke falsch abbog (trotz Motorradbegleitung) und kurz darauf schon wieder von hinten kam.

Mit einem letzten Aufbäumen und dem Gedanken, dass es jetzt sogar „walkend“ ins Ziel reichen würde, hing ich mich an den Marathoni dran und konnte so zumindest noch ein paar „Kurzläufer“ wieder einholen, auch wenn ich das Tempo nicht lange mitgehen konnte.

Im Ziel hatten wir dann noch ein nettes Gespräch, in dem er zwar über den „crazy motorbiker“ schimpfte, ansonsten aber unterhaltsam aus dem Alltag eines „Laufprofis“ erzählte, auch wenn er von seiner Zeit, einer 2:22 h, gar nicht begeistert war.

Für mich standen schlussendlich 54:39 Minuten auf der Uhr und ich war zufrieden, hatte ich doch damit einen Schnitt von 4:53 min/km geschafft.

Nach kurzem Warten bekam ich auch meinen Beutel samt Duschzubehör und genoss eine heiße ausgiebige Dusche. Angetan vom netten Massageteam und der Tatsache, dass offensichtlich wenig Interesse an deren Dienstleistung herrschte, ließ ich meine schmerzenden Waden dann noch ein wenig durchkneten.

Martin / Eberhard

VR-GewinnSparen

Monat für Monat: Gewinnen, sparen, helfen.

1x BMW X1

2x MINI Cooper

2x BMW 3er Cabrio

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Dauerauftrag für mein Glück: VR-GewinnSparen.

Monat für Monat:

1x BMW X1, 2x BMW 3er Cabrio, 2x MINI Cooper, 1x 25.000 Euro, 2x 10.000 Euro, 5x 2.500 Euro und Geldgewinne von 1.000 Euro, 250 Euro sowie 100 Euro.

Informationen zur Spielsucht finden Sie unter www.spielen-mit-vernunft.de
Weitere Produktinformationen unter www.voba-zuff.de



Volksbank
Zuffenhausen eG



90
Jahre

RTF-SAISON 2011

Dolomiten und die Pfalz

WILDCARD FÜR SIGI UND ZITTERN FÜR MARTIN, OB ER ALS EINER VON CA. 28.000 BEWERBERN AM JUBILÄUMS-RADMARATHON TEILNEHMEN KANN. EINE REICHHALTIGE FLORA UND FAUNA IN EINER ÜBERWÄLTIGENDEN LANDSCHAFT BILDETEN ZUSAMMEN MIT EINEM JUBILÄUMSWETTER DEN PASSENDEN RAHMEN FÜR EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS. RADWOCHENENDE IN DER PFALZ VERLANGT WIEDERHOLUNG.

November 2010: Der Jubiläums-Marathon steht an. Martin hofft und bangt, ob er einen Startplatz zugelost bekommt. Bei Sigi ist es keine Frage: sie wird fahren! Dank des Treuebonus, der nach der 10. Teilnahme vergeben wird, gibt es für sie keine Verlosung. Am Tag der Bekanntgabe sofort ins Internet – und der Jubel ist groß, denn auch Martin ist dabei. Über 28.000 Radler hatten sich beworben, 9.000 dürfen starten.

9. Juli 2011: Der Tag vor dem großen Ereignis. Alta Badia gehört den Radlern. Wer jetzt noch mit dem Auto unterwegs ist, ist selber Schuld, zumal der Veranstalter in kurzen Abständen fahrende kostenlose Shuttle-Busse zur Verfügung stellt... Zum Jubiläums-Radmarathon jubelt auch das Wetter – fast zu sehr, denn es soll sehr warm werden. Abends Überlegungen: Langstrecke mit 8 Pässen inklusive der höllischen Giau-Rampe als Nummer 6 oder doch die Mittelstrecke mit 7 Pässen ohne Giau. Während Martin die Langstrecke anvisiert, tendiert

Sigi angesichts der zu erwartenden Hitze und der Aussicht, die schattenlose Giau-Südrampe zur Mittagszeit angehen zu müssen, zur Mittelstrecke. Obwohl...: auch sie hat Jubiläum – 20 Jahre RTF – da würde doch die Langstrecke genau dazupassen, oder?

Auch Rechnungen werden angestellt: Sigi wird vorne im Starterfeld stehen, Martin hinten. Das heißt: schon mal ca. ½ Stunde Zeitverlust am Start. Dafür ist er am Berg schneller. Schätzungsweise bei der zweiten Campolongo-Überquerung wird er wohl aufschließen, bis zur Streckenteilung wird zusammen gefahren. Zur Sicherheit wird für's Ziel ein Fahrradschloss im kleinen Rucksack von Sigi verstaut. Sollte sie sich je zur Langstrecke entschließen, könnte er es dann über die restlichen Pässe schleppen. Auf jeden Fall heißt es: Kalorien bunkern, Spaghetti mittags in Corvara und abends im Langlaufzentrum oberhalb von Sankt Kassian bis zum Abwinken. Zum Glück müssen die vollen Mägen von da bis zum Quartier nur bergab rollen!

Der große Tag beginnt

10. Juli 2011: viel zu früh geht der Wecker. Müde? Ja, aber auch voller Erwartungen. Doch während des Frühstücks um 5 Uhr sorgt unser Wirt, der putzmuntere und stets gut gelaunte Michl dafür, dass alle Radler ebenso putzmunter werden.

Dann raus auf den Parkplatz, das Fahrrad aus dem Auto holen. Und schon fliegt mir ein Laufrad vor die Füße, andere Gegenstände hinterher. Ein österreichischer Wutanfall. Fast verständlich: sein Laufrad ist platt... Scharenweise lassen es Radler von St. Kassian nach Stern/La Ila hinunterrollen – dort ist Startaufstellung. Zahllose Helfer sorgen dafür, dass jeder in den richtigen Startkorridor fährt. Die Startnummern haben entsprechende Farben. Schon 16mal bin ich hier gefahren. Beim ersten Mal Sauwetter und knapp 3000 Starter. Jetzt sind es 9.500! Und schon wieder ist es da – dieses freudige Kribbeln im Bauch, diese besondere Atmosphäre am Start, während die magische Bergwelt in das zarte Rosa der aufgehenden Sonne

getaucht wird. Im Gegensatz zur ruhigen Bergwelt, in der während des Marathons weitestgehend keine Autos fahren dürfen, ist hier die Hölle los: 2 Hubschrauber umkreisen die Szene, das italienische Fernsehen berichtet bereits live und dann den halben Tag lang. Über die Köpfe der Radler lärmt das Fluggerät mehrfach hinweg, der Kameramann mit Klettergurt gesichert frei auf der Kufe stehend. Dazu mehrsprachige Lautsprecherdurchsagen welche Promi's starten, Countdown, Anekdoten, Tipps (u.a. jedes Fahrrad hat 2 Bremsen, die auf Benutzung warten), auch göttlicher Beistand wird erbeten – der Ortspfarrer hält eine kurze Andacht. Und dann Achtung: alle zählen die letzten Sekunden laut mit, die Emotionen steigen, und pünktlichst um 6:30 Uhr setzen sich die Radlermassen in Bewegung. Vorne, wo die Schnellsten stehen, geht gleich die Post ab, Sigi steht in der zweiten Gruppe, die es schon gelassener angeht. Als die letzten die Startlinie überqueren, sind die ersten schon über den Campolongopass...

Stimmung wie bei der Tour de France

Die 5 km bis Corvara geht es zügig ohne ernsthafte Steigung. Und dann wird es ernst. Ist in Corvara überhaupt noch jemand im Bett? Menschenmassen stehen zu so früher

Stunde beidseits der Straße und johlen sich heiser – auch noch in den Kehren oberhalb des Ortes. Ich kenne diese Straße auswendig und so weiß ich wo ich langsam kurbeln soll, wo mal im Stehen die Kehren innen nehme und wo und wie lange ich auch wieder zügig fahren kann.

So sind die knapp 6 km Campolongopass mit kurzen 12 %-Pässen zum „Warmwerden“ flott genommen und rasant geht es in die Abfahrt nach Arabba. Das Radlerfeld ist noch sehr dicht, jedoch fahren bis auf vereinzelte Ausnahmen alle gesittet ab, so dass Überholen und Über-

holt werden kein Problem darstellt.

In Arabba das gleiche Bild wie in Corvara: jubelndes Volk! Rechts rum und rein in den Pordoipass – 640 Höhenmeter – 9,2 km – zivile Steigung. Raus aus der Windjacke, denn



es wird schon warm. Ein gigantisches Bild beim Blick nach vorn und zurück: Tausende Radler schlängeln sich die 33 Kehren hinauf. Geduldig und gleichmäßig kurble ich hinauf. Recht weit oben überhole ich einen Handbiker! Es ist der seinerzeit schwer verunglückte Ex-Formel-1-Pilot Zanardi. Wie kann man das nur alles mit den Armen hinaufdrücken...?! Auf der Passhöhe begrüßen uns Alphornbläser und das Fausto-Coppi-Denkmal zur Rechten und voraus lugt der Langkofel ums Eck. Jacke für die stets kalte Abfahrt? Nö! Das wird heute noch was werden mit der Hitze...! Da heißt es trinken – trinken – trinken. Gleich weiter in die Abfahrt. Im Wald wird es dann doch recht „schattig“. Egal! Gleich geht's wieder aufwärts zum Sellapass. Beim Lupo Bianco die erste Verpflegung. Begleitet von Einwohnern des Fassatals in blauer Südtiroler Schürze, die mit großen Kuhglocken und großen Holz-Rätschen lärmten – pausenlos! Es gibt unter anderem leckere Linzertorte und Neapolitaner-Waffeln, dazu schütte ich halb Cola/halb Mineralgetränk in mich und die Trinkflasche hinein. Diese Mixtur wird mich den ganzen Tag lang gut über die Berge bringen.

Jetzt wird es wieder warm: bis zu 12 % steil. 5,5 km und 440 Höhenmeter später habe ich das Sellajoch erreicht. Beim

Blick zurück leuchtet hinter Canazei's Skiberg Belvedere der weiße Gletscher der Marmolada, voraus unverkennbar die Langkofelgruppe und zur Rechten die mächtigen Wände der Sellagruppe. Und gleich wieder eine Abfahrt. An einer eigentlich übersichtlichen Stelle passierten bislang jedes Jahr zum Teil schlimme Stürze. Sicherheitshalber winken mehrere Helfer mit roten Fahnen und rufen „langsam fahren“. Und neben der Brücke, an der Radler schon mal den Abflug über's Geländer ins Bachbett machten, steht schon mal der Krankenwagen in Warteposition. Diese Warnungen werden ernst genommen: in diesem Jahr passierte hier nichts.

Und wieder geht es rechts ab, diesmal zum Grödnerjoch. Ein zweigeteilter unproblematischer Anstieg mit kurzer Abfahrt dazwischen und dem zweiten Futtertrog mit malerischem Panorama. Das Fernsehen ist auch schon da und macht Interviews. Schnell Obst, Waffeln, Linzer reingestopft, Flüssigkeit hinterher und weiter. Wie gut es diesmal läuft... Soll ich doch auf die Langstrecke? Aber diese Temperaturen...! Mal abwarten und vernünftig sein! In den letzten Kehren knattert es von hinten unten: der TV-Hubschrauber. Fast mäht der Rotor das Gras an der Böschung. Dann setzt er sich genau neben mich und die Kamera hält

auf mein exotisches Rennrad. Also locker-lächelnd weiter kurbeln! Angesichts des Panoramas fällt das auch gar nicht schwer – diese magischen Berge geben mir Kraft. So sind auch weitere 5,8 km Anstieg auf 2120 geschafft, und es beginnt die Genuss- und Panorama-Abfahrt nach Corvara. Doch aufgepasst: auch wenn ich die Strecke sehr gut kenne, irgendeine Ritze oder ein Loch in der Straße oder ein nicht seine Spur haltender Radler könnte fatale Folgen haben.

Fast ging's schief....

In Colfuschg steht wieder ein johlendes Spalier. Und da ist die Schrecksekunde: während ich mit 60 durch den Ort rausche fährt ein anderer Teilnehmer nach einem Stopp ohne zu schauen einfach wieder auf die Straße. Ein lauter Schrei, ein Schlenker – noch mal gutgegangen! Ohne weitere Zwischenfälle erreiche ich in sehr guter Zeit Corvara. Rechts einordnen, denn die linke Spur führt ins Kurzstrecken-Ziel. Und die Menschen von morgens sind doch noch nicht heiser: wieder peitschen uns Anfeuerungen durch den Ort und die Rampe hinauf. Autsch! – Ein Krampf zuckt durch den Oberschenkel, doch jetzt nicht aufgeben! Im Stehen, das Bein dehnend drücke ich sie langsam hoch. Nach ein paar Metern nachlassender Steigung geht's wieder. Das war's wohl



Der Stadtkühler
Ausbau & Ersatz

**Wenn wir hier fertig sind,
können Sie wieder zudrehen!**

Sorgen Sie für Effizienz... damit Ihre Energie da bleibt,
wo sie hin gehört. Jetzt Wohnraum modernisieren –
Lebenswert erhalten. Fragen Sie uns!

Ihr Lebensraumgestalter – für Energieeffizienz,
Barrierefreiheit, Wertsteigerung.

**Hild+
Hoss**
Fassade + Ausbau

Hild & Hoss
Zabergaßstraße 50
70435 Stuttgart
Tel.: (07 11) 87 18 80
Hild.Hoss@t-online.de
www.hild-hoss.de

mit der Langstrecke – hoffentlich komme ich noch gut über die Mittelstrecke, denn die soll's dann doch sein...

Langsam und vorsichtig geht es wieder über den Campolongo-Pass, und der Oberschenkel bleibt sogar friedlich. Oben gibt's wieder Futter und den bewährten Getränke-Mix. Runter nach Arabba in deutlich aufgelockertem Fahrerfeld und diesmal links rum – das Buchenstein hinunter. Mittlere oder lange Strecke, für und wider wird abgewogen. War der Krampf eine Warnung? Bei der Hitze ist die mittlere Strecke eigentlich vernünftiger. 11,5 km lang zügig fahrend überlege ich und komme zu keiner Entscheidung. Und da ist der Abzweig!

Magische Unterstützung

In der Sagenwelt spielen Murmeltiere, die mich schon in

meiner Kindheit faszinierten, eine große Rolle – als Partner und Berater der Menschen. Manche konnten sich in Murmeltiere verwandeln. Nach einer schweren kriegerischen Niederlage fand das restliche Volk der Fanes Zuflucht bei diesen freundlichen Wesen. Waren es nun die Murmeltiere, die mein Fahrrad nach rechts zogen statt zum Falzarego-Pass, den viele andere Radler bevorzugten?

Ich muss verrückt sein – bei über 30°... Andererseits liege ich eine Stunde vor dem Zeitlimit. Bis auf 1300 m geht es weiter abwärts, dann folgt der Anstieg zum Belvedere. Jetzt nur nicht übertreiben, der Körper muss unbedingt im Gleichgewicht bleiben. Mit einer Spanierin zusammen kurble ich hinauf bis zur nächsten Verpflegung auf dem Belvedere mit Civetta und Alleghe-See als Panorama-Zugabe.

Wo ist Martin? Den muss ich jetzt mal anrufen. Handy in der Hand und es klingelt: er hatte die gleiche Idee, ist soeben auch auf die Langstrecke abgebogen. Warten oder weiter? Weiter, was sonst! Schließlich werde ich am Passo Giau Unmengen an Zeit liegen lassen, wahrscheinlich zwischen durch auch mal schieben. Giau heißt: 10 km, 1000 Höhenmeter. Keine überhöhten Kehren,

in denen man mal einen Tritt auslassen kann. Stetig hinauf. Wieder geht es abwärts – warum nur so viele Höhenmeter verlieren! Die Temperatur dagegen steigt. Malerisch gelegen liegt Selva di Cadore vor dem Monte Pelmo.

Hitzeschlacht...

Und dann beginnt der Horror bei 38°, um die Mittagszeit, Südseite, so gut wie kein Schatten. Schon am Einstieg schieben ein paar Kollegen, andere sitzen am Straßenrand im spärlichsten Schatten. Was tue ich mir nur an? Und dann auch noch das Zusatzgewicht Fahrradschloss...! Hoffentlich kommt Martin bald. Bis jetzt gab es zahlreiche Gespräche, Anerkennung und Aufmunterungen im Fahrerfeld. Doch jetzt ist jeder mit sich selbst beschäftigt, nur der Atem keucht. Laute geben nur die Murmeltiere. Was sagen sie? „Auf Sigi, du schaffst es! Nur langsam weiter! Gut so! Gleichmäßig kurbeln!! Stehen, sitzen, stehen um den Muskeln Abwechslung zu schaffen!“ Zumindest geht es mir besser als denjenigen, die krampfend da stehen oder gar in die Sammel-Kleinbusse steigen. Ambulanzen fahren langsam vorbei, die Sanis schauen den Radlern ins Gesicht wie es ihnen geht. Trinken während der Fahrt? Hände vom Lenker nehmen und bei der heftigen Atmung schlucken? Nach 5 km halte

ich zu diesem Zweck das erste Mal kurz an, da haben auch die Beine Pause und der Puls beruhigt sich etwas. Aber nicht zu lange, der gute Rhythmus muss beibehalten werden. Schieben? Bislang noch nicht. An den zwei Brunnen, die ich nutzen wollte, stehen Radlerschlangen, also besser doch weiter fahren. Und dann kommen die Felswände von Averau, Nuvolau und Ra Gusela in Sicht, auch die Marmolada lugt über die Berge. So weit oben bin ich schon? Ohne zu schieben? Emotionen lassen mich auch die letzten km schaffen. Oben gibt es wieder Kalorien zum bunkern. Dazu viele erschöpft dreinblickende Radler, die ein Akkordeonspieler aufmuntern will. Mir geht es prächtig, das Glücksgefühl ist enorm – so gut bin ich den Giau noch nie gefahren! Einem Italiener scheint es auch so zu gehen und wir erfreuen den Musiker mit einem kleinen Tänzchen! Hier will ich auf Martin warten.

Wilde Abfahrt – Glücksgefühl

Doch wo bleibt er? Polizei sortiert Autos und Motorräder auf die Straße, die in Kürze Richtung Cortina freigegeben wird. Wieder wird das Handy bemüht: er ist noch ein Stück weg – die ungewohnte Höhe und die brütende Hitze machen ihm doch zu schaffen, aber er wird durchkommen.

Also starte ich durch. Dennoch sind die ersten Autos und Motorräder schon unterwegs. Wieder kommt mir meine gute Ortskenntnis zu Gute: ich kenne die kritischen Stellen und die an denen ich es laufen lassen kann. Also fahre ich ab wie die Sau und überhole alles bis ich Ruhe vom motorisierten Verkehr habe. Gut so, denn jetzt kommen die bis 17 % steilen welligen kurzen Kehren, in denen selbst ich bremsen sollte. Hoffentlich kommt Martin gut durch den Verkehr... Später erfuhren wir, dass es diesmal auf dieser Abfahrt besonders viele Stürze erschöpfter Radler gab – die Hitze...

Im Wald wurde wenigstens die Temperatur erträglicher. Doch zu früh gefreut: in Pocol links ab den – autofreien – Falzaregopass hinauf. Von dieser Seite eher flach mit nur wenigen etwas steileren Kehren. Und draußen aus dem Wald erneut 38°! Viel zu schnell fahre ich hinauf, überhole zahlreiche Männer. Also langsamer!!! Doch da passt der Rhythmus nicht, es läuft nicht rund. Hoffentlich sind es nicht nur die Emotionen, die mich so antreiben, sondern die Kraft, die ich noch habe. Schließlich geht es 11 km und fast 600 m hinauf bis zur Verpflegung an der Lagazuoi-Seilbahn. Und da-

nach die 1,5 km lange Rampe zum Valparola-Pass mit fast 100 Höhenmetern und einem Stück 12%. Sch...egal, wenn ich da heute zeitweise schiebe, andere tun das auch! Also weiter wie es das Gefühl vorgibt. Oder geben mir wieder die Felsengeister und Murmeltiere diese Energie? Und dann bin ich schon oben am Falzarego!

Euphorie

Schnell noch mal stärken und weiter – dann schaffe ich die letzten km bis ins Ziel auch ohne lästige Autos... An der Valparola-Rampe bedröhnt ein geparktes slowenisches Wohnmobil die ganze Gegend mit Slavko-Avsenik-Musik, die Besitzer brüllen etwas Unverständliches – das müssen wohl begeisterte Anfeuerungsrufe sein. Erstaunlicherweise fliege ich die Rampe förmlich hinauf, an mehreren schie-



Neue Struktur für die eigenen 4 Wände.

Damit die Enkelkinder auch noch was davon haben:
Jetzt Wohnraum modernisieren – Lebenswert erhalten.
Fragen Sie uns!

Ihr Lebensraumgestalter –
für Energieeffizienz, Barrierefreiheit, Wertsteigerung.

Hild & Hoss
Zabergaustraße 30
70435 Stuttgart
Tel.: (07 11) 87 18 80
Hild.Hoss@online.de
www.hild-hoss.de

Hild+
Hoss
Fassade + Ausbau

benden Kollegen vorbei. Dann wird es flach. Vorbei am zerschossenen Sperrfort aus dem Ersten Weltkrieg und der Stellung „Edelweiß“ (beides heute Museum), dem kleinen See, dem Rifugio, und mit Tränen des Glücks stürze ich mich in die Abfahrt, fast der „Zielschuss“.

Nur wenige Minuten später rausche ich an St. Kassian vorbei und weiter nach Stern. Dort bremst eine kurze Rampe meinen Tatendrang. Dann noch mal links rum an den Autos in Wartestellung vorbei und das Gadertal hoch nach Corvara. Nur der Gegenwind ist lästig. Windschatten? Die einen haben noch so viel Energie, dass sie mir zu schnell sind, andere sind eher zu langsam und.... hängen sich mir auf's Hinterrad! Da ist schon Corvara! Noch mal rechts rum und dann links auf die leicht ansteigende Zielgerade. Kann es denn wahr sein? Gute 40 Minuten vor dem offiziellen Zielschluss stürme ich mit einem lauten Juchzer über die Linie, heulend vor Glück. Der Stadionsprecher begrüßt mich namentlich mit Lob. Und ich kann mich kaum bremsen, so dass ich weiterrausche und erst bei den Kindern bremse, die die Zeitnahme-Chips demonstrieren, mir die Jubiläums-Medaille umhängen und eine Flasche Mineralgetränk in die Hände drücken.

Am Sportplatz schließe ich mein Rad an, erhalte noch

eine prächtige Radweste für Finisher und gehe zur Ziellinie, um auf Martin zu warten. Der kommt dann auch eine knappe halbe Stunde nach mir ins Ziel – am Giaupass und ab dem Valparolapass gebremst



vom motorisierten Verkehr. Dennoch sind wir beide überglücklich über unsere Leistung – genau zum Jubiläum bei Jubelwetter. Ach so: selbst die für den Nachmittag angekündigten Gewitter blieben aus. So hatten wir das Regenzeug umsonst über die Pässe geschleppt.

Mit vielen anderen Radlern feierten wir den Maratona dles Dolomites auf dem Sportplatz

und im Eisstadion. Noch eine Leistung hatten wir zu vollbringen: Die Verpflegungsgutscheine einzulösen und zu futtern: Getränke, je 2 Teller Nudeln (einer wurde auf unsere Bitte in eine große Portion

Pommes Frites getauscht) und zum Abschluss Apfelstrudel. Abends brauchten wir nicht mehr.

Danach rollten wir mit vollen Mägen und zugegebenermaßen müden Beinen nach Stern und dann noch „die paar“ Höhenmeter hinauf nach St. Kassian. Dort erwarteten uns glückliche, müde und erschöpfte Radler und unser Michl, der sich mit uns und den anderen über die Leistungen freute. Nur einer war ganz still und

brauchte Trost: ein netter, junger Italiener, der weit vorne im Klassement zu erwarten war und sich viel vorgenommen hatte. Er hatte einfach überdreht, verfiel dem Stress und ernährte sich nicht wie geplant. So plagten ihn mehrfach Krämpfe, was seine Zeit deutlich über den Erwartungen ließ.

Interessant die Ergebnislisten: von 1125 Frauen fuhren 251

Frauen die Langstrecke. Sigi dort zwar „nur“ 111 von 133 in der oberen von 2 Altersklassen, in der nur 7 ihr Jahrgang oder älter waren. Jedoch in der Bergwertung am Passo Giau – wer nur denkt sich so was aus! – trotz langsamer Fahrweise 88!

8119 Männer erreichten das Ziel, davon 4337 Männer nach der Langstrecke, aufgeteilt auf 9 Altersklassen. In Martins Altersklasse (M7) schafften es nur 303.

Diese Veranstaltung ist einfach gigantisch! Das Engagement der heimischen Ladiners, die über 1000 Helfer auf die Beine stellen, so dass alles wie am Schnürchen klappt, so dass dieser Radmarathon für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Ihnen gebührt größter Dank. Die Bergwelt mit ihren vielen Sagen, der oft leidvollen Geschichte, der reichhaltigen Flora und Fauna, der überwältigenden Landschaft hat etwas Magisches, das auch über dieser Veranstaltung liegt.

Für uns war dieser Marathon auch etwas ganz besonderes. Wir haben uns vorgenommen, diese Erinnerung mit der tollen Jubiläums-Langstrecken-Bewältigung zu behalten und uns künftig – auch angesichts unseres Alters – mit der Mittelstrecke zu begnügen. Doch wer weiß...

Sigi Albrecht

RTF SAISON

Es gibt 2 Arten von RTFs (Rad-Touren-Fahrten): Die „Permanenten“, die oft ganzjährig angeboten werden und die jeder von einem bestimmten Startpunkt aus nach Streckenplan fahren kann – sowie die RTFs, die zwischen Mitte März und Mitte Oktober zu einem bestimmten Termin angeboten werden und auch ausgeschildert werden. Manche Vereine – wie auch unser TV Stammheim – bieten zudem auf ihren Websites GPS-Dateien für die RTFs an. Egal welche der beiden Arten – in jedem Fall bereichern sie nicht nur RTF-Punktesammlern, sondern allen Radlern die Freizeit, indem sie landschaftlich schön ausgesuchte, verkehrsarme Strecken anbieten, die jeder nach eigenem Gusto fahren kann: als gemächliche Sightseeing-Tour bis hin zu sportlich-rasant.

So stand auch dieses Jahr eine Reihe von RTFs in der Nachbarschaft im Outdoor-Terminplan. Es begann Mitte April mit einem Besuch der Weinland-Tour des RV Stuttgardia, der zudem 125-jähriges Jubiläum feierte. Auch das Wetter feierte mit, wenn es auch morgens nur 1/3 so „warm“ war wie bei der Skiausfahrt nach Berwang. Dennoch fuhren bei +3° mehrere TV-Radler schon mit dem Rad zum Start, während auf Wiesen und Feldern

ein frostiger Grauschleier lag. Horden anderer Radler ließen sich auch nicht abhalten und feierten auf den bis zu 120 km langen Rundstrecken und anschließend im Ziel mit. Und wenn es schon Weinland Tour heißt – jeder Langstreckler erhielt dort ein Fläschchen Jubiläumswein.

Wenige Tage darauf wurde Stammheim als inoffizieller Veranstalter aktiv: Wir fuhren gemeinsam unsere Permanente und – damit nicht nur eine handvoll Radler unterwegs sind – hatten wir hierzu ein paar befreundete Radtourenvereine eingeladen. Groß die Überraschung am Startpunkt: Bei Kaiserwetter trafen wir auf zahlreiche Tübinger „Pfeile“, Stuttgarter „RTC'ler“ und Bosch-Betriebssportler, so dass über 20 Radler gemeinsam „Über den Stromberg“ fuhren und abschließend in Stammheim gemütlich beisammen saßen.

Am 8. Mai durften wir nicht selbst radeln – wir ließen radeln. Unsere eigene RTF „Gäutour“ fand wieder zahlreiche Fans und erntete großes Lob – sogar ein Funktionär des Württembergischen Radsportverbands schrieb eine begeisterte E-Mail!

Praktisch jedes Wochenende und feiertags fand man Stammheimer Radfahrer auf irgendeiner RTF. Besonders zu erwähnen sind z.B. die Sachsenheimer Lichtenstern-Tour,



die als Schulprojekt des gleichnamigen Gymnasiums schöne Strecken bis zu 150 km Länge anbietet. Auch die Traditionsveranstaltung „Rund um Stuttgart“ durch's Gäu, Schönbuch, Fildern und Schurwald muss einfach sein, zumal sie dicht an Stammheim vorbeiführt und wir „von der Haustüre aus“ gemeinsam einstiegen.

Weitere Highlights im Terminplan waren die Magstädter RTF mit dem harten, 240 km langen Nordschwarzwald-Marathon und zum württembergischen Saisonabschluss die Weinstadt RTF durch den Schurwald, zu den 3-Kaiser-Bergen und in die Schwäbischen Wälder, die – wie der Saisonstart Weinland-Tour – prächtigstes Wetter, für die jeweilige Veranstaltung Rekordteilnehmerzahlen sowie angesichts des „Wein“s im Namen das Weinpräsent gemeinsam hatte.

Auch sehr gelungen war die vom Schul- und Sportamt Karlsruhe veranstaltete „Partnerschaftsfahrt“, die wahlweise als 2-TagesTour mit Gepäck-Transportservice und Übernachtung in Bärenthal/Nordvogesen, sowie als 1-tägiger Marathon angeboten wurde. Gut 350 Radler nahmen an dieser Tour durch die Rheinebene und die Nordvogesen

teil. Gestartet wurde gemeinsam, im weiteren Verlauf zog sich das Fahrerfeld mehr auseinander, insbesondere nach Wissembourg, als es über den Col du Pignonier in die Hügel mit ihren malerischen Dörfern in schönen ruhigen Tälern, jedoch auch vorbei an martialischen Bunkern der historischen Maginot-Linie ging. Siehe auch Bericht im Internet. Eingerahmt von Sauwetter-Tagen gab es auch bei der 2-tägigen Partnerschaftsfahrt Stuttgart-Straßburg-Stuttgart eher zu gutes Wetter. So wurde sie zur heißesten die es je gab. Extreme Schwüle am Samstag ließ bei den Schwarzwälder Anstiegen bei manchem Krämpfe aufkommen und das Angebot des Besenwagens dankbar annehmen. Nicht so bei Sigi und Martin, die als langjährige Teilnehmer die Route gut kennen und somit die langen Anstiege ruhiger angingen. Für den Sonntag gab es für das Oberrheingebiet Unwetterwarnungen schon ab 8 Uhr morgens. Doch Petrus muss ein Radfan sein: Die Regenjacke wurde vergeblich im Radtrikot mitgeführt, und erst nach Rückkehr der Radler in Stuttgart zogen rasant Wolken auf, die dann am frühen Abend auch „abstürzten“.

Manche ließen sich auch von stürmischen Winden, Schauern und Dauerregen nicht abhalten. So auf der Fahrt nach Forst/Bruchsal, Untergrombach und Nürtingen, wo wir auf immer die selben wetterfesten Radler trafen. Ganz übel dran war Sulzfeld. Wir radelten 50 km ab Stammheim dorthin und wurden – nicht nur im Wortsinn – freudig mit Handschlag begrüßt. Dann deren kleine 50 km-Runde, nach der wir für die 50 km Rückweg noch mit übriger Verpflegung vollgestopft wurden. Denn nur 25 Radler trotzten dem Wetter – 3 davon waren aus Stammheim! Kaum besser ging es den Speyerern mit ihrer Kraichgau-Tour, in die wir in Stetten/Heuchelberg einstiegen: an den Kontrollstellen war lediglich ein Schild aufgebaut, daneben stand ein Auto. Nur ein paar Mal am Tag mussten die Insassen aussteigen und den 60 Radlern Verpflegung zureichen. Helfern, die selbst bei diesen Verhältnissen im Gelände stehen, gebührt besonderer Dank! Haben sie es besser, dass sie nicht radeln zu brauchen oder Pech, sich nicht durch Bewegung aufwärmen zu können?

Wetterglück gab es auch Anfang September in Wangen/



Allgäu: die Unwetterfront war für 14 Uhr angesagt, kam auch pünktlich und blieb kurz vor Wangen stehen bis die Tausende (!!!) Radler im Ziel waren. Eine gigantische Veranstaltung durch wunderschöne Allgäu-Hügel-Landschaft (jedoch auch heftigen Rampen...) mit Alpenblick. Es gibt auch eine Siegerehrung für Radgruppen nach dem Kriterium: „Wer hat die meisten Kilometer geschafft?“ – Um hier auf die vorderen Plätze zu kommen, braucht es 3-stellige Teilnehmerzahlen. Zumeist sind dies Firmen-Teams. Sieger wurde Diehl-AKO mit unglaublichen 417 (in Worten: vierhundert-siebzehn!) Radlern. Auch hierzu gibt es einen ausführlicheren Bericht im Internet. So hatte auch 2011 das TV-RTF-Team wieder schöne Erlebnisse und fleißig Radkilometer gesammelt, was wieder vordere Plätze in der Verbandswertung erwarten lässt. Am fleißigsten war Martin Albrecht mit (bis zum Redaktionsschluss) ca. 5.700 RTF-Kilometern und 145 Punkten und Sigi Albrecht mit kaum weniger Kilometern und Punkten.

Sigi Albrecht

Radwochenende in der Pfalz

Nach dem hervorragendem Erfolg der letztjährigen Radausfahrt in die Pfalz waren die Plätze dieses Jahr rasch vergriffen und manche(r) musste auf der Warteliste um seine Teilnahme bangen.

Am 28. April 2011 war es endlich soweit, mit PKW, Bus und auch Rad machten sich die Teilnehmer auf den Weg nach Pleisweiler-Oberhofen. Nach fast staufreier Fahrt wurden gleich nach der Ankunft und Kleiderwechsel die Räder bestiegen um sich auf einer mehr oder weniger kurzen Runde in dem Pfälzer Bienwald umzusehen. Nach unserer Rückkehr trafen dann auch die direkt in Stammheim mit dem Rad gestarteten Klaus, Daniel und Hermann ein. Auch unsere Senioren Margret und Günter waren nach langer Radfahrt rechtzeitig da um sich beim wohlverdienten Abendessen zu stärken.

Am nächsten Tag wurden in der bewährten Aufteilung – Genussradfahrer(innen) und 2 Rennradgruppen die von Thomas und Klaus wieder bestens ausgesuchten Touren in Angriff genommen. Für die Rennradler führte der Weg

nach Frankreich und bot bei insgesamt ca. 130 km Länge (100 km bei den weniger ambitionierten) tolle Eindrücke in herrlicher Landschaft.

Für den dritten Tag stand für die Rennradler eine große Runde Pfälzer Wald auf dem Programm – mit Kalmit (höchster Punkt der Pfalz), etlichen weiteren größeren Auf- und Abfahrten mit reichlich Höhenmetern, Durchfahrt in Heltersberg (Udo Bölts war leider nicht zu Haus) und die Rückfahrt über Dahn nach Pleisweiler-Oberhofen.

Der 1. Mai war bereits der letzte Tag. Einige machten sich wieder per Rad auf den Rückweg, der Rest der Rennradler nutzte die Zeit bis zur Abfahrt für eine flotte Fahrt an den Rhein. Dort trafen wir Dierk, der uns im Vorjahr die Pfalz näher brachte und uns jetzt wieder zum Hotel zurückbegleitete. Dort wurden wir von den Genussradlern bereits erwartet und mit selbstgebackenen Kuchen verköstigt. Danach wurde dann gemeinsam die Rückfahrt angetreten.

Jeder Tag dieses verlängerten Wochenendes bot uns herrliches Radlerwetter, wunderschöne Radtouren und viel Freude und Spaß beim Radfahren in der Gruppe. Das Landhotel Wilker verwöhnte uns wieder mit tollem Service und bestem Essen und Wein und auch unser gemeinsamer Abendausflug in die Hausbrauerei Göcklingen ist bei allen in bester Erinnerung geblieben. Vielen Dank an Thomas und Klaus, die diese rundum gelungene Radausfahrt super geplant, vorbereitet und organisiert haben.

Gerd Lorch

ULTRA DER AUSSERIRDISCHEN ART

ET - nach Hause telefonieren!?

E.T. FULL MOON MARATHON IN DER NÄHE VON LAS VEGAS: START UM MITTERNACHT, GEHEIMNISVOLLE WÜSTENLANDSCHAFT, VOLLMOND, DER MYTHOS UM AREA 51, DIE BLACK MAILBOX UND RACHEL - ALL DAS ERZEUGT EINE GEHEIMNISVOLLE STIMMUNG.

Wann und wo sonst, wenn nicht bei Vollmond in der Wüste in Nevada, in den Stunden vor und nach Mitternacht könnte man sie sehen? Gespenster? Nein Aliens, Außerirdische, UFOs! Viele Sensationslüsterne und auch UFOlogen waren schon dort und haben glaubhaft versichert, dass sie dergleichen dort erblickt haben. Auch ich war jetzt dort und kann berichten und bezeugen. Wie hat alles angefangen? Nach langen Jahren der Abstinenz sollte es dieses Jahr im Urlaub wieder in die Vereinigten Staaten gehen, genauer in den Westen der USA: Kalifornien, Grand Canyon, Monument Valley (John Wayne ritt da immer durch), Colorado, Arches (der Park mit den vielen Steinbögen), Bryce (Zuckergusscanyon), Nevada, Zion, Las Vegas, Death Valley, Yosemite, San Francisco. Wer die Gegend kennt, weiß, dass es da genügend Abenteuer und viel zu entdecken gibt, Landschaft vor allem und viele Wunder der Natur.

Aber drei Wochen ohne Marathon? Kaum vorstellbar, zumal

nicht wenn man in den USA ist! Also ging ich auf die Suche und wurde tatsächlich fündig. Genau zu dem Termin, an dem wir in Las Vegas sein wollten, fand dort ein Marathon statt. Nun ja, nicht genau in Las Vegas, aber in der Nähe: 130 Meilen (210 km) nördlich, etwa 2 Stunden Fahrzeit. Aber was für ein Marathon!!! „E.T. Full Moon Marathon“ war der Titel, mit Start um Mitternacht.

Meine Miturlauber aber waren von der Idee erst mal nicht überzeugt. „Dort ist doch Wüste (Mojave), also heiß, zumindest 35 bis 45 oder gar noch mehr Grad!“ war der gewichtigste Einwand. Ich konnte sie aber überzeugen, dass es in der Wüste nachts ziemlich abkühlt. Auch verlief die Strecke des Marathons etwa in Höhen zwischen 1.400 und 1.700 m, also knapp 1.00 m höher als Las Vegas. Meine Recherchen ergaben dann auch, dass man mit vielleicht 22-25 Grad rechnen musste. „Also dann, ok, einverstanden!“

Was aber hat denn „E.T.“ mit dem Lauf zu tun, warum steht dieser Außerirdische im Titel? Dazu muss man wissen, dass

sich etwa 60 km nördlich von Las Vegas ein ca. 200 x 120 km großes militärisches Sperrgebiet der US Air Force (Nellis Test Range) nach Nordwesten erstreckt, um das sich allerhand Verschwörungstheorien ranken. Vor allem ein etwa 100 qkm großer Bereich innerhalb des Testgeländes, dessen Existenz von der amerikanischen Regierung lange geheim gehalten wurde und der auch heute noch hoch geheim und extrem geschützt ist, regt die Phantasie an: Area 51! UFOs sollen dort immer wieder gesichtet worden sein, sogar Aliens (Außerirdische) sollen dort gefangen gehalten und deren Fluggeräte untersucht werden. Viele Computerspiele und auch Filme nehmen Bezug auf diese Gegend und fördern diese Mythen noch: „Men in Black“, „Independence Day“, „Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“ und viele mehr.

Östlich von diesem Testgelände verläuft die Nevada State Route 375, der einzige Zubringer zum Area 51. „In den Jahren um 1990 herum war dieser Highway verstärkt das Ziel von



UFO-Enthusiasten und Neugierigen, welche jeweils Mittwoch nachts in die Wüste hinaus fuhren um Testflüge über dem Gelände der Air Force zu beobachten. Ab und zu bekamen sie dann auch in den frühen Morgenstunden seltsame Lichtspiele am Himmel zu sehen mit wild tanzenden Lichtpunkten, die oft scheinbar unmögliche Flugmanöver vollführten. Als sich schließlich statt weniger Eingeweihter jeweils ganze Busladungen voller Leute auf den Weg machten endeten die Testflüge abrupt, aber die Legende von den UFOs in der Area 51 war weiter genährt worden und zog immer mehr Besucher aus aller Welt an, was schließlich am 18. April 1996 dazu führte, dass, pünktlich zum baldigen Filmstart von Independence Day, die Nevada State Route 375 auf Veranlassung vom damaligen Gouverneur Bob Miller in Extraterrestrial Highway umbenannt und auch entsprechend ausgeschildert wurde.“

[Wikipedia: „Nevada State Route 375“]

Und genau auf dem Teilstück des Extraterrestrial Highways, das östlich von Area 51 liegt, fand der Marathon dieses Jahr zum fünften Mal statt. Aber nicht nur ein Marathon wurde angeboten, auch 10 km und Halbmarathon konnte man laufen und in Anlehnung an die Zahl 51 der nahe gelegenen Area 51 war auch ein Ultra über 51 km möglich. Angelika und ich entschieden uns natürlich für den Ultra, meine restlichen drei Miturlauber für die 10 km-Strecke.

Ende Juli begann unser Urlaub, wir konnten uns also 14 Tage lang auf die klimatischen Bedingungen und auch die sehr weitläufige Landschaft einstellen. Angelika und ich machten nach einer Woche die anstrengende Wanderung den Grand Canyon hinunter und wieder



hinauf und fühlten uns dann genügend vorbereitet für die 51 km.

Am Samstag Nachmittag holten wir unsere Startunterlagen in der Festival Hall des Hard Rock Hotels in Las Vegas ab und machten uns dann gegen 19.30 Uhr auf die Fahrt zum Start. Ganz ungewohnt für Las Vegas war es bewölkt und wir hatten „moderate“ 35 Grad. Nachdem wir den Einflussbereich von Las Vegas verlassen hatten, in der Zwischenzeit war es dunkel geworden, waren wir recht einsam auf dem Highway #93 unterwegs, etwa 110 Meilen (177 km) auf nahezu kerzengerader Straße durch die Wüste nach Norden. Immer wieder schimmerte der Vollmond durch die Wolken und

tauchte die Wüstenlandschaft rechts und links der Straße in ein beinahe geheimnisvolles Licht. Nur ganz selten kam uns ein Auto entgegen, einmal wurden wir überholt. Eine Tankstelle mit ein paar wenigen Häusern tauchte auf und lag auch gleich wieder hinter uns. Eine Straße, die beinahe ins Nichts führte - in der Tat konnte man sich sehr gut vorstellen, dass ein phantasievoller Geist hier allerlei Legenden gebären konnte.

Dann kam die einzige Abzweigung, die State Road 375 ging nach links weg und wir fuhren ab jetzt also auf dem Extraterrestrial Highway. Wenige Meilen ging es nach Westen und dann weiter Richtung Nordwesten. Knapp 100 Meilen (160 km) war dieser Highway lang, aber bereits nach 20 Meilen (32 km) waren wir am Ziel, genau im Startbereich.

Es war kurz vor 22 Uhr, in

zwei Stunden erst war Start. Ein paar wenige „leuchtende“ Teilnehmer aber waren schon da. Leuchten taten natürlich nicht die Läufer, sondern der Ring, den sie um den Hals trugen. Jeder Teilnehmer des Laufes bekam im Startbereich einen grün leuchtenden Stab, den man um den Hals trug. Wir zogen uns um und gesellten uns ebenfalls zu den „erleuchteten“ Gestalten.

Außer einem Verpflegungstisch mit Helfern, einem Wagen, mit Sprecher und Lautsprecher davor, elf Dixi-Häuschen und einem weißen Briefkasten (Mailbox) war nichts im Startbereich, und auch im Umkreis von mehr als 100 Meilen war nur Wüste, die weit (20 Meilen) hinter den Bergen liegenden Area 51 und eine 32 km entfernten Ansammlung von ein paar elenden Hütten, Rachel, unser Zielort. Warum war also gerade hier im Nirgendwo der

Startbereich? Ganz einfach - des Briefkasten wegens! Das ist nämlich nicht nur ein einfacher Briefkasten (Mailbox), sondern der berühmteste Briefkasten



der Welt, die „Black Mailbox“, heute nicht mehr „black“, sondern weiß, aber immer noch weltberühmt.

Und das kam so: Genau hier zweigt eine Schotterstraße zur weit im militärischen Sperrgebiet liegenden Ranch des Farmers Medlin ab, dem einzigen Anwohner im Sperrgebiet. Da die Post in den USA abgelegene Häuser nicht beliefert, stellen die Bewohner ihre Briefkästen immer an den Highway, auf dem der „Postbote“ vorbeifährt, oft viele Meilen weg vom Anwesen. Hier war das also der Extraterrestrial Highway, auf dem der Postbote fuhr. Weil dieser Briefkasten weit und breit das einzige Merkmal in der trostlosen Wüstenlandschaft war und die Area 51 nicht weit ab lag, wurde genau diese Kreuzung zum Treffpunkt von UFO-Enthusiasten und Konspirologen.

Die aber schreckten offensichtlich vor nichts zurück,

Beuttler

Markisen • Fenster • Türen



10-15 % SPAREN
BIS 30.11.2011

100 Jahre Beuttler!

**HERBSTAKTION! Terrassendächer
mit Beschattung und Funkmotor**

Neu: Zuffenhauser Str. 10, 70825 Kornthal-Münchingen
0711 / 80 90 70

öffneten immer wieder auch die Post, die im Briefkasten lag – es könnte ja ein interessanter Brief an das Militär in Area 51 drin sein – und manche schossen gar auf den Kasten. Irgendwann ersetzte daher der Farmer seinen ursprünglich ganz konventionellen, schwarzen Briefkasten durch einen schussfesten aus 5mm starkem Stahlblech, gesichert durch ein Vorhängeschloss und strich ihn weiß an.

Wir standen also, mit zunehmend mehr Läuferinnen und Läufern, hier bei der „Black Mailbox“ und erfreuten uns an dem jetzt schon ziemlich bunten Treiben. Bald auch kamen die Busse, die die Läufer aus Las Vegas hier her brachten und meine drei „Miturlauber“, die die 10 km liefen, waren inzwischen weiter zu Ihrem Startbereich gefahren.

Die Temperatur lag wie erwartet bei etwa 23 Grad, immer noch waren Wolken am Himmel, zunehmend aber schaute der Mond heraus und bald hatte der warme Wind alle Wolken vertrieben und der helle Vollmond tauchte die Umgebung in ein feines Licht - die



Beuttler
Markisen • Fenster • Türen

100 Jahre Beuttler!

Exklusive Haustüren und Fenster in unserer neuen Erlebnisausstellung

Neu: Zuffenhauser Str. 10, 70825 Korntal-Münchingen
0711 / 80 90 70

passende Alien-Stimmung. Noch aber dominierten die bunt leuchtenden Läuferinnen und Läufer um uns herum. Bei diesem Lauf ist es Tradition, dass man sich dem Motto „Alien“ entsprechend kleidet und viele sind dem nachgekommen und haben sich mehr oder weniger phantasievoll geschmückt. Es war schon eine eigentümliche Atmosphäre hier in der einsamen Wüste. Ein bunter, leuchtender Haufen, alles redete erwartungsfroh durcheinander, gedämpfte Musik kam aus der Lautsprecheranlage, nicht dröhnend laut wie so oft bei unseren

Läufen in Europa und ab und an informierte der Sprecher über den weiteren Ablauf.

Irgendwann wurde mir bewusst, dass hier nicht nur Marathon- und Ultraläufer standen. Auch die Halbmarathonis und 10-km-Läufer, die mit den Bussen gekommen waren, tummelten sich hier. Sie





würden uns um Mitternacht auf unseren langen Weg verabschieden und dann mit den Bussen weiter zu ihrem jeweiligen Startbereich fahren: Die Halbmarathonis starteten eine halbe Stunde später sieben Meilen (11 km) weiter und die 10-km-Teilnehmer eine Stunde später und 20 Meilen (32 km) weiter.

Und dann endlich kam Joyce, die Organisatorin. Sie hatte sich etwas verspätet, weil sie ein paar Busse wieder zurück auf den richtigen Weg hierher führen musste, hatten die sich doch tatsächlich verfahren, trotz Plan und Navigationsgerät. Wie man sich in einer Gegend verfahren kann, wo es im Umkreis von 100 Meilen genau zwei Asphalt-Straßen mit einer Kreuzung gab war mir schleierhaft. Aber wir waren eben im Land der unbegrenzten Möglichkeiten und da schafft man auch das.

Mit 10 Minuten Verspätung schickte uns Joyce dann auf die Strecke, ganz unspektaku-

lär, ohne Startschuss. Langsam setzten sich die etwa 250 Marathonis und Ultras (175+75) in Bewegung. Noch beleuchteten die Busse die Szenerie, setzten sich aber bald in Bewegung, passierten das Feld und kurz danach lief man in stiller, mondbeschienener, geheimnisvoller Landschaft. Leider vermögen die Bilder nicht darzustellen, wie hell es war, welch angenehmes Licht der Mond in der kargen Landschaft verbreitete. Die vorgeschriebene Lampe konnte ausgeschaltet bleiben.

Auf den ersten 10 oder 11 Meilen verlief die Straße kerzengerade, beidseitig begrenzt durch einen weißen Randstreifen, noch ein paar Zentimeter Asphalt und dann Schotter. Auflage war, dass man links vom Randstreifen laufen sollte. Als Grund wurde angegeben, dass das eine öffentliche Straße sei, auf der auch Verkehr wäre. Nun, kein Mensch hielt sich daran! Warum auch? Es war Mitternacht,

eine Straße im Nirgendwo mitten in der Wüste, wer sollte da auch schon fahren. In der Tat kamen während des ganzen Laufes keine 10 Fahrzeuge an uns vorbei und vermutlich waren die meisten davon auch noch Angehörige.

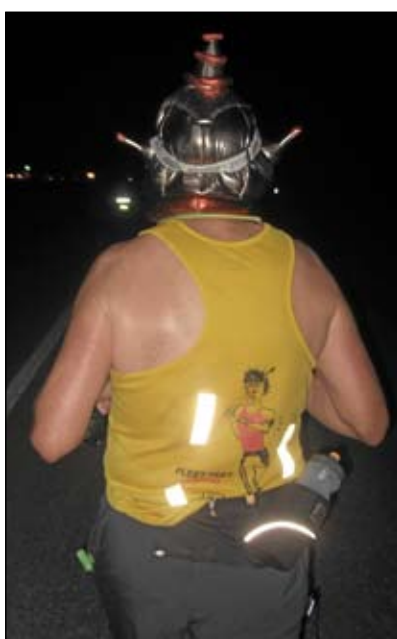
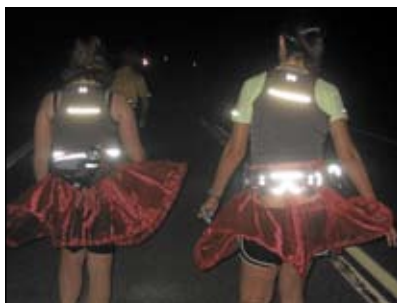
Ein einziger Anstieg von vielleicht 300m auf den 51 Kilometern, eine Höhenlage von etwa 1.600 m, urlaubsbedingter Trainingsrückstand – die Strecke müssten wir in nicht viel mehr als sechs Stunden hinter uns bringen können. Entsprechend starteten wir und von Anfang an lief es auch recht ordentlich, die notwendigen 7:20 min pro km aber machten wir nur auf den ersten fünf Kilometern, wurden dann ein wenig langsamer. Im Gegensatz zu den Läufen in Deutschland aber befanden wir uns mitten im Feld, sicher mehr als 70 oder 80 noch hinter uns.

Bereits nach wenigen Kilometern sahen wir Läuferinnen und Läufer gehen, nicht nur

vereinzelt, sondern eine ganze Menge. Dann wieder wurden wir von denen in schnellerem Tempo überholt, um sie nach fünf oder mehr Minuten wieder zu überholen, wenn sie wieder eine Gehpause machten. Ganz offensichtlich liefen die nach der Methode „Galloway“. (Jeff Galloway propagiert, den Marathon nicht durchgängig zu rennen, sondern in den Phasen joggen-gehen-joggen-gehen usw.)

Wir aber liefen konstant unser Tempo und kamen damit ganz gut vorwärts, überholten gar den Einen oder die Andere, leider aber waren wir nicht so schnell wie es für die gewünschte Zielzeit notwendig gewesen wäre. Vor allem lag das daran, dass es von Anfang an permanent leicht aufwärts ging, bis man dann bei Kilometer 21 die Passhöhe - Coyote Summit (5.591 feet = 1.704 m) - erreicht hatte.

Dort aber waren wir noch lange nicht. Erst galt es, 18 km (ca. 11 Meilen) lang nur geradeaus zu laufen. Klingt langweilig, war es aber überhaupt nicht. Die ungewöhnliche Umgebung, die Stimmung durch den hell scheinenden Vollmond, die Leute um uns herum - alles war so ungewöhnlich und neuartig, dass wir genügend Ablenkung hatten. Etwa 50 bis 60 Meter weit konnte man links und rechts der Straße das Gelände sehen, Steine, Sand, niedrige, dürre



Büsche mit wenigen, braunen Gräsern dazwischen und das alles durch den Mond erleuchtet - eine wahrlich außerirdische Landschaft.

Dass sie aber belebt war, wurde mir spätestens dann klar,

als ich einen überfahrenen Hasen auf der Straße liegen sah. Bereits bei der Herfahrt hatte ich Warnschilder gesehen, die auf Rinder aufmerksam machten, die sich hier in dieser dürrtigen Landschaft aufhielten - wirklich kein reich gedeckter Tisch.

Der aber wartete auf uns Läufer! Etwa alle drei Meilen (knapp 5 km) stand links der Straße ein Verpflegungstisch mit stets eifrigen Helfern: Wasser, Iso, gesüßter Tee, Obst, Gel, Salzgebäck, ein oder zwei mal auch Cola - was wollte man mehr! Die Temperatur war mit zunehmender Dauer etwas gesunken, es war aber nie so kalt, dass es unangenehm gewesen wäre.

Da, was war das vor uns am rechten Straßenrand? Tatsächlich Zuschauerinnen! Vier Mädchen und eine Mutter jubelten den vorbeijoggenden Läuferinnen und Läufern zu. Offensichtlich begleiteten sie irgendwelche Freunde oder Bekannte, denn kurze Zeit später brausten sie im Auto an uns vorbei, zu einem nächsten Halt weiter vorne.

Die Lichter der kilometerweit vor uns Laufenden suggerierten, dass die gar nicht so viel Vorsprung hatten, dem war aber nicht so. Ich war froh, dass ich meinen Entfernungsmesser (Garmin) dabei hatte, so dass ich stets wusste, wie viel wir schon gelaufen waren. Zwar war jede Meile

ganz deutlich ausgezeichnet, mit Minuten pro Meile aber fing ich nichts an, ich brauchte Minuten pro Kilometer.

Bisher hatten wir die leichte Steigung kaum wahrgenommen, lediglich die 7:30 min pro km waren ein Indikator. So ab Kilometer 18 aber wurde der Anstieg deutlicher, die Straße machte einen leichten Linksbogen, passte sich der Bergkette an, die überwunden werden musste und vor allem diejenigen, die im Galloway-Stil bisher die ganze Zeit um uns herum waren, verlängerten ihre Gehpausen, während wir konstant weiter joggtten. Na, ja, nicht ganz, unser Tempo wurde mit 8 min/km etwas langsamer, trotzdem konnten wir uns absetzen.

Der „Gipfel“ Coyote Summit war erreicht, ab jetzt ging es abwärts, deutlich merkbar, wir ließen es laufen. Nach wenigen Meilen sahen wir in der Ferne ein paar beleuchtete Gebäude. Das musste Rachel sein, ein paar Wohnwagen und Hütten, knapp hundert Einwohner. Der Ort wurde durch die nahe liegende Area 51 (etwa 40 km entfernt) seit Ende der 1980er Jahre zum Pilgerziel für Verschwörungstheoretiker. Die kleine Kneipe dort, das Little A'Le'Inn, bietet für UFOlogen alles, was deren Herz begehrt.

Dieser Ort war Ziel aller vier Läufe, die 10-km-Läufer waren längst im Ziel, die meisten



Halbmarathonis auch und auch Angelika und ich hatten den Ort jetzt erreicht. Leider aber hatten wir erst 20 Meilen (32 km) zurückgelegt, weitere knapp 12 lagen noch vor uns. Es war 4.18 Uhr, noch immer dunkel und wir machten nur kurz Rast an der dortigen Verpflegungsstelle. Dann ging es weiter auf der kerzengeraden Straße. Nach drei Meilen passierten wir den Wendepunkt der Marathonis – noch 9 Meilen!

Seit kurzem war ein dünner Lichtstreifen rechts (östlich) von uns zu sehen, der zunehmend breiter wurde. Die Sonne ging auf und gegen 5.30 Uhr war es so hell, dass niemand mehr eine Lampe brauchte. Für uns aber bedeutete das, dass man jetzt weit in die Fer-

ne schauen konnte. Die Straße war kerzengerade, drei Meilen weiter auch unser Wendepunkt zu sehen, wir liefen wie die Weltmeister, die Wende aber kam scheinbar nicht näher – eine echte Geduldsprobe!

Plötzlich aber hatten wir ihn erreicht, wendeten und liefen zurück Richtung Rachel. Nur noch sechs Meilen (9 km), aber auch die wollten gelaufen werden! Zum Glück kamen uns noch jede Menge Läuferinnen und Läufer entgegen und brachten Abwechslung in das monotone Laufen. Wieder passierten wir den Marathon Wendepunkt, stärkten uns an der Verpflegungsstelle dort und liefen dann zügig weiter – nur noch drei Meilen!

Immer noch kamen uns Läuferinnen und Läufer entgegen, und da wir unser Tempo noch halten konnten, überholten wir sogar ein paar der vor uns liegenden. Aber wie mühselig war das! Schon lange konnte man in der Ferne Rachel erkennen. Wir liefen und liefen, der Ort kam nicht näher.

Ohne meinen Garmin wäre ich

auf diesen letzten drei Meilen ganz sicher verzweifelt. Der aber zeigte die restlichen Kilometer an und ich hatte eine Vorstellung wie weit es noch war, denn selbst einen Kilometer vor dem Ziel sah es noch aus, als ob noch ewig zu laufen wäre. Der Besenwagen kam uns entgegen, ein Auto der Polizei und dann ging es plötzlich ganz schnell. Glücklicherweise und auch erschöpft kamen wir mit etwas Verspätung auf unsere Wunschzeit ins Ziel: 6:29:29h!

Wie war das nun mit UFOs und Aliens? Im Grunde genommen bin ich ja ein nüchterner Mensch, auch nicht anfällig für Verschwörungstheorien. Auch sah ich unterwegs weder Aliens, noch Lichterscheinungen, noch war ein UFO am Horizont zu sehen. Trotzdem war das ein besonderer Marathon. Mitternacht, geheimnisvolle Wüstenlandschaft, Vollmond, der Mythos um Area 51, die Black Mailbox und Rachel – all das erzeugte selbst bei mir eine geheimnisvolle Stimmung. Dazu noch die Strecke, beinahe 51 Kilometer kerzengerade, nur kurzzeitig ein leichter Schwenk – dieser Lauf ist etwas ganz Besonderes! Halt! Da war doch noch etwas! Bei der Rückfahrt nach Las Vegas tauchte plötzlich rechts des Highways in einiger Entfernung eine Wolke auf, die wie ein UFO aussah.



Ob sich darin wohl ein Alien Fahrzeug verbarg?

PS: Der Lauf findet stets an dem Sonntag im August statt, der dem Vollmond am nächsten kommt. Im kommenden Jahr ist das der 5. August, Start 0.00 Uhr. Wer zu dieser Zeit in dieser Gegend Urlaub macht, sollte sich den Lauf auf keinen Fall entgehen lassen.

Begegnungen mit jeder Menge menschlich aussehender Aliens sind garantiert.

PPS: Im April diesen Jahres kam die Science-Fiction-Komödie „Paul – Ein Alien auf der Flucht“ in die Kinos. Ein Roadmovie mit einem aus Area 51 entflohenen Alien, das seinen Ausgang in Rachel in der Kneipe „Little A'Le'Inn“ hat. Da kann man schon mal einen Eindruck von der Gegend bekommen.

Eberhard Ostertag



**FREIHOF
APOTHEKE**

Pia Klitzsch

Freihofstraße 32
70439 Stuttgart-Stammheim

Service-Nr. 0800 8001232
Telefon (07 11) 80 12 32
Telefax (07 11) 80 73 55



FROHE WEIHNACHTEN

Wie man zum Engel wird

EINE GESCHICHTE VON RUTH SCHMIDT-MUMM

Wie jedes Jahr sollte auch in diesem die sechste Klasse das weihnachtliche Krippenspiel aufführen. Mitte November begann Lehrer Larssen mit den Vorbereitungen.

Zunächst mussten die Rollen mit begabten Schauspielern besetzt werden. Thomas, der für sein Alter hoch aufgeschossen war und als Ältester von vier Geschwistern häufig ein ernstes Betragen an den Tag legte, sollte den Joseph spielen. Tinnen, die lange Zöpfe hatte und veilchenblaue Augen, wurde einstimmig zur Maria gewählt, und so ging es weiter, bis alle Rollen verteilt waren, bis auf die des engherzigen Wirtes, der Maria und Joseph, die beiden Obdach-Suchenden, von seiner Tür weisen sollte.

Es war kein Junge mehr übrig. Die beiden Schülerinnen, die ohne Rolle ausgegangen waren, zogen es vor, sich für wichtige Arbeiten hinter der Bühne zu melden. Nun war guter Rat teuer. Sollte man jemanden aus einer anderen Klasse bitten? Und wen? Und waren nicht bisher alle sechsten Klassen ohne solche Hilfe ausgekommen?

Joseph, alias Thomas, hatte den rettenden Einfall. Sein kleiner Bruder würde durchaus in der Lage sein, diese unbedeutende Rolle zu übernehmen, für die ja nicht mehr zu lernen war als ein einziger Satz - nämlich im rechten Augenblick zu sagen, dass kein Zimmer frei sei. Lehrer Larssen stimmte zu, dem kleinen Tim eine Chance zu geben.

Also erschien Thomas zur nächsten Probe mit Tim an der Hand, der keinerlei Furcht zeigte. Er hatte sich die Hände gewaschen und die Haare nass gebürstet und wollte den Wirt gerne spielen. Mit Wirten hatte er gute Erfahrungen gemacht, wenn die Familie in den Ferien verreiste. Er bekam eine blaue Mütze auf den Kopf und eine Latzschürze umgebunden, was ihn als Herbergsvater kennzeichnen sollte; die Herberge selbst war, wie alle anderen Kulissen, noch nicht fertig. Tim stand also mit-

ten auf der leeren Bühne,

und es fiel ihm leicht zu sagen, nein, er habe nichts, als Joseph ihn mit Maria an der Hand nach einem

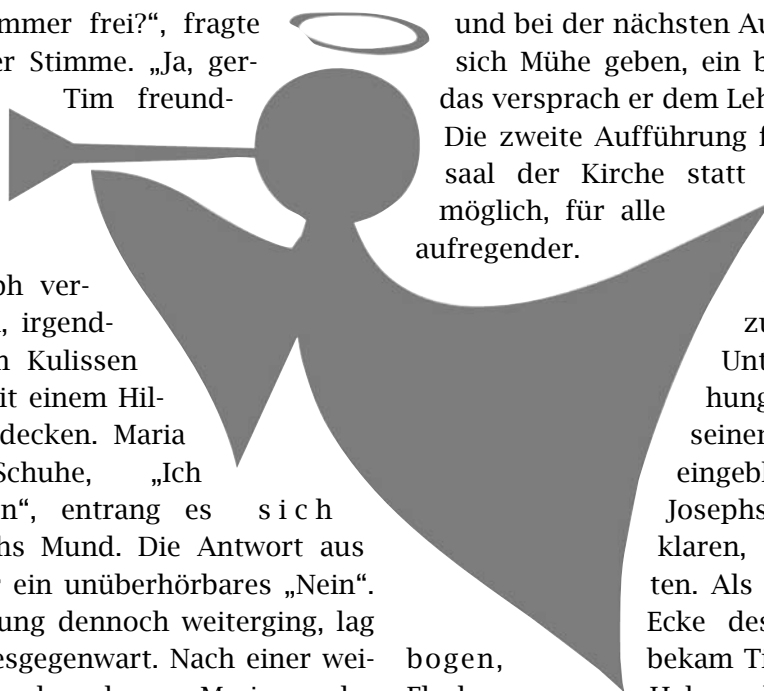
Zimmer fragte. Wenige Tage darauf legte Tim sich mit Masern ins Bett, und es war reines Glück, dass er zum Auf-

führungstag gerade noch rechtzeitig wieder auf die Beine kam. In der Schule herrschte eine festliche Hektik, als er mit seinem großen Bruder eine Stunde vor Beginn der Weihnachtsfeier erschien. Auf der Bühne hinter dem zugezogenen Vorhang blieb er überwältigt vor der Attrappe seiner Herberge stehen: sie hatte ein vorstehendes Dach, eine aufgemalte Laterne und ein Fenster, das sich aufklappen ließ. Thomas zeigte ihm, wie er auf das Klopffzeichen von Joseph die Läden aufstoßen sollte.

Die Vorstellung begann. Joseph und Maria betraten die Bühne, wanderten schleppenden Schrittes zur Herberge und klopfen an. Die Fensterläden öffneten sich, und heraus schaute Tim unter seiner großen Wirtsmütze.



„Habt Ihr ein Zimmer frei?“, fragte Joseph mit müder Stimme. „Ja, gerne“, antwortete Tim freundlich. Schweigen breitete sich aus im Saal und erst recht auf der Bühne. Joseph versuchte vergeblich, irgendwo zwischen den Kulissen Lehrer Larssen mit einem Hilfezeichen zu entdecken. Maria blickte auf ihre Schuhe, „Ich glaube, Sie lügen“, entrang es sich schließlich Josephs Mund. Die Antwort aus der Herberge war ein unüberhörbares „Nein“. Dass die Vorstellung dennoch weiterging, lag an Josephs Geistesgegenwart. Nach einer weiteren Schrecksekunde nahm er Maria an der Hand und wanderte ungeachtet des Angebotes weiter bis zum Stall. Hinter der Bühne waren inzwischen alle mit dem kleinen Tim beschäftigt. Lehrer Larssen hatte ihn zunächst vor dem Zorn der anderen Schauspieler in Schutz nehmen müssen, bevor er ihn zur Rede stellte. Tim erklärte, dass Joseph eine so traurige Stimme gehabt hätte, da hätte er nicht nein sagen können, und zu Hause hätten sie auch immer Platz für alle, notfalls auf der Luftmatratze. Herr Larssen zeigte Mitgefühl und Verständnis. Dies sei jedoch eine Geschichte, erklärte er, und die müsse man genauso spielen, wie sie aufgeschrieben sei - oder würde Tim zum Beispiel seiner Mutter erlauben, dasselbe Märchen einmal so und dann wieder ganz anders zu erzählen, etwa mit einem lieben Wolf und einem bösen Rotkäppchen? Nein, das wollte Tim nicht,



und bei der nächsten Aufführung wollte er sich Mühe geben, ein böser Wirt zu sein; das versprach er dem Lehrer.

Die zweite Aufführung fand im Gemeindesaal der Kirche statt und war, wenn möglich, für alle Beteiligten noch aufregender. Konnte man

wissen, wer alles zuschauen würde?

Unter ärgsten Androhungen hatte Thomas seinem kleinen Bruder eingebläut, dieses Mal auf Josephs Anfrage mit einem klaren, „Nein“ zu antworten. Als die Brüder um die Ecke des Gemeindehauses bekam Tinnen - Maria rote

Hals und flüsterte Thomas zu, eine zweite Panne würde sie nicht überleben. Der große Saal war voll bis zum letzten Sitzplatz. Dann ging der Vorhang auf, das heilige Paar erschien und wanderte - wie es aussah, etwas zögerlich - auf die Herberge zu. Joseph klopfte an die Läden, aber alles blieb still. Er pochte erneut, aber sie öffneten sich nicht. Maria entrang sich ein Schluchzen. Schließlich rief Joseph mit lauter Stimme: „Hier ist wohl kein Zimmer frei?“ In die schweigende Stille, in der man eine Nadel hätte fallen hören, ertönte ein leises, aber deutliches „Doch“. Für die dritte und letzte Aufführung des Krippenspiels in diesem Jahr wurde Tim seiner Rolle als böser Wirt enthoben. Er bekam Stoffflügel und wurde zu den Engeln versetzt. Sein „Halleluja“ war unüberhörbar, und es bestand kein Zweifel, dass er endlich am richtigen Platz war.

Die TV Total Redaktion wünscht

*frohe, besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr*

TV Stammheim

Eingetragener und gemeinnütziger Sportverein

Geschäftsstelle Alte Turnhalle
Solitudeallee 162
70439 S-Stammheim
Telefon 0711 / 80 45 89
Telefax 0711 / 80 70 399
info@TV-Stammheim.de
www.TV-Stammheim.de

An alle TV-Mitglieder!

Im Okt 2011

Wir laden Sie recht herzlich zu unserer ordentlichen **Mitgliederversammlung**
(Jahreshauptversammlung) am Donnerstag, den

09.02.2012, um 19.30 Uhr

in die Turn- und Versammlungshalle in Stammheim ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstands
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Kassiers
5. Entlastung des Vorstands
6. Bericht der Abteilungsleiter
7. Entlastung der Abteilungsleiter und der übrigen Hauptausschussmitglieder
8. Mitgliederehrungen
9. Neuwahlen (1. Vorsitzender, Technischer Leiter, Schriftführer, Gleichstellungsbeauftragte, 2. Beisitzer)
10. Festsetzung des Haushaltsplanes 2012
11. Anträge
12. Sonstiges

Anträge müssen nach § 13 Abs. 2 der Satzung 2 Wochen vor der Jahreshauptversammlung dem Vorstand oder der Geschäftsstelle schriftlich eingereicht sein.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Martin Reißner

Das Protokoll über die Jahreshauptversammlung 2011 liegt in der Geschäftsstelle und vor der Hauptversammlung zur Einsichtnahme aus. Es kann auch im Internet unter www.tv-stammheim.de eingesehen werden.

Gymnastik ·
Aerobic ·
Turnen ·
Faustball · Handball ·
Ski · Rad · Laufen ·
Tennis · Tischtennis · Tanzsport ·
Jugendsportiv · Gesundheitssport